



© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. – www.ogbw.de

Ornithol. Jh. Bad.-Württ. **32**: 79–112 (2016)

Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg 2015

1. Bericht der Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)

Der erste Bericht der Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)“ gibt für die Brutsaison 2015 einen Überblick über die gemeldeten Brutbestände von Arten mit landesweit weniger als 300 Brutpaaren. Im Bericht wird auf 61 Arten detailliert in Form von Kurztexten, Karten und Tabellen eingegangen; für fünf als Brutvögel in Baden-Württemberg geltende Arten lagen keine Beobachtungen vor, die auf ein Brutvorkommen bzw. eine Revierbildung hindeuten. Darüber hinaus werden Hinweise zur Verbesserung der Datenmeldungen gegeben, um die Auswertung zu optimieren.

Einleitung

Dies ist der erste Bericht der Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)“. Beginnend mit der Brutsaison 2015 soll von nun an alljährlich eine Zusammenstellung der Vorkommen seltener autochthoner Brutvogelarten in Baden-Württemberg in Form dieses Jahresberichts erscheinen. Zu diesem Zweck wurde innerhalb der Ornithologischen Gesellschaft Baden-Württemberg (OGBW) im Herbst 2013 die Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)“ gegründet. Durch die jährliche Zusammenstellung sollen

- der aktuelle Kenntnisstand ebenso wie Kenntnislücken zum Vorkommen seltener Brutvögel aufgezeigt,
- Grundlagen für landesweite Bestandsschätzungen bereitgestellt, und
- mittelfristig eine Dokumentation der Bestandsentwicklungen dieser Arten geschaffen werden.

Definition seltene Brutvögel

Als „seltene Brutvögel“ im Sinne dieses Berichts gelten Vogelarten mit einem geschätz-

ten Brutbestand von unter 300 Brutpaaren in Baden-Württemberg. Darüber hinaus sollen alle Arten mit sporadischen Brutvorkommen bzw. Neuansiedlungen in die Auswertung integriert werden. Neozoen sowie seltene Brutvogelarten mit bestehenden Monitoringprogrammen (z. B. Auerhuhn und Uhu) sind von der Betrachtung ausgenommen. Arten mit aktuell höheren Brutbeständen werden aufgenommen, sobald sie einen Brutbestand von ca. 300 Paaren unterschreiten. Die Liste ist für entsprechende Anpassungen offen. Gleiches gilt für zunehmende Arten, sobald diese einen Bestand von 300 Brutpaaren bei gleichzeitig positiver Prognose mehrfach überschreiten. So kann der zunächst berücksichtigte Bienenfresser mit dieser erstmaligen Zusammenstellung bereits wieder aus der Liste entlassen werden.

Datengrundlage, Auswertung und Darstellung

Die Datengrundlage basiert überwiegend auf Zufallsbeobachtungen, nur in Einzelfällen konnten gezielte Erfassungen zu Arten oder bestimmten Gebieten herangezogen werden.

Dies kann ein wissenschaftliches Monitoring mit systematischen Erfassungen nicht ersetzen, stellt aber den vorhandenen Kenntnisstand des Bearbeitungsjahres dar. In erster Linie wurden die Daten aus der Datenbank der OGBW für die Auswertung verwendet. Ergänzend wurden für manche Arten Spezialisten bezüglich detaillierterer lokaler Bestandsdaten angefragt. Ein Anspruch auf eine Darstellung des realen Jahresbestandes einer Art besteht daher bei der großen Mehrzahl der Arten vorerst nicht. Vielmehr bietet der Bericht eine Zusammenstellung der jährlich eingegangenen Meldungen und zeigt gerade dadurch Lücken im Kenntnisstand explizit auf. Wir möchten alle Vogelkundler ermuntern, verstärkt eigene Beobachtungen zu den zukünftigen Berichten beizutragen und damit das Bild zu vervollständigen.

Aufgrund der Sensibilität vieler Daten zu seltenen Arten erfolgt in den Jahresberichten in der Regel eine kartografische Darstellung auf Basis der Topographischen Karten 1:25.000, Ausnahmen hiervon können beispielsweise aus der Literatur bekannte Brutvorkommen in räumlich klar definierten Bereichen sein. Bei besonders sensiblen Arten kann auch eine weitere Generalisierung erfolgen. Dies entscheidet der jeweilige Artbearbeiter. In der Regel wird die Verbreitung und der gemeldete Bestand jeder Art in Form eines Kurztexts, einer Tabelle und ggf. einer Karte dargestellt. Vorerst enthalten die Kartendarstellungen lediglich qualitative Angaben. Abschätzungen zum gemeldeten Bestand nach Brutzeitcode und Messtischblatt können den Tabellen entnommen werden. Die Abschätzung erfolgt artspezifisch in der Regel auf Basis von Revieren (im Sinne von Südbeck et al. 2005) oder Brutpaaren. Dabei wurde zur Abschätzung der Datenqualität wieder auf die Brutzeitcodes zurückgegriffen, mit A = mögliches, B = wahrscheinliches und C = sicheres Brüten. Der Brutzeitcode A steht für mögliche Brutvorkommen, die nach Datenlage nur einmal kontrolliert wurden. Es ist aber nie auszuschließen, dass es sich bei den beobachteten Vögeln auch um Durchzügler gehandelt haben könnte. Um den Anteil an A-Revieren zukünftig vermindern zu können, sind daher Nullmeldung

bei Nachkontrollen ohne Nachweis besonders wichtig. Bei Interpretation der Tabellen und Karten ist dies zu berücksichtigen.

Die Auswertung der Daten erfolgt durch die im Text genannten Artbearbeiter. Deren Aufgabe ist es, die Daten zu prüfen, die Einzelmeldungen zu Revieren bzw. Brutpaaren zu aggregieren und diesen den maximalen Brutzeitcode zuzuordnen. Auf dieser Basis werden anschließend die im Text enthaltenen Tabellen erstellt und textlich kommentiert.

Hinweise zur Meldung von Brutzeitbeobachtungen seltener Brutvogelarten

Durch die vorliegende erstmalige landesweite Auswertung von Brutvogeldaten aus der OGBW-Datenbank haben sich für die Melder von Vogelbeobachtungen spezifische Hinweise für Möglichkeiten zur Verbesserung der Datenqualität ergeben:

(1) Brutzeitcodes angeben

Bitte verwenden Sie zur Dateneingabe ausschließlich das Online-Portal ornitho.de. Nur in diesem System wird standardmäßig zur Eingabe von Brutzeitcodes aufgefordert. Beobachtungen ohne Brutzeitcode können in der Auswertung für diesen Bericht in der Regel nicht berücksichtigt werden. Die ausschließliche Eingabe von Revierverhaltensmerkmalen bzw. Brutnachweisen im Kommentarfeld kann zwar in Einzelfällen herangezogen werden, erschwert die Auswertung aber erheblich.

(2) Beobachtungen punktgenau verorten

Bitte geben Sie ihre Daten bevorzugt punktgenau ein. Nur so können Daten unterschiedlicher Bearbeiter einem Revier zugeordnet werden. Daten mit unterschiedlicher räumlicher Präzisierung [Halbminutenfeld (blauer Punkt), Ort/Gebiet (gelber Punkt) und exakte Lokalisierung (roter Pointer) in ornitho.de] führen zwangsläufig zu Ungenauigkeiten in der Auswertung.

Beispiel: drei Drosselrohrsängermeldungen aus demselben Gebiet von verschiedenen Beobachtern werden in den o.g. drei räumlichen Präzisierungen eingegeben. Der Auswertende

kann auf dieser Grundlage nicht unterscheiden, ob es sich immer um dasselbe Revier oder gar um bis zu drei verschiedene Reviere handelt.

Dasselbe gilt für Meldungen aus denen nicht ersichtlich ist, wie viele revieranzeigende Individuen beteiligt sind. Beispiel: Mit der Meldung von 3 Bekassinen in Kombination mit der Nennung des Brutzeitcodes A2 ist nicht ersichtlich, ob es sich um drei balzende Männchen oder aber nur um ein balzendes Männchen und zwei weitere rastende Vögel handelt. Hier ist die ergänzende Angabe der tatsächlichen Anzahl balzender Männchen im Kommentarfeld erforderlich.

(3) Vollständig melden

Verlassen Sie sich nicht auf andere Beobachter und melden Sie Ihre Beobachtungen vollständig, zählen Sie Kolonien aus und berichten Sie über den Bruterfolg, sofern Ihre Beobachtungen dies erlauben. Es gibt z.B. in Baden-Württemberg Brutkolonien von Flusseeeschwalben, die zwar von einer Vielzahl Beobachter gemeldet wurden, jedoch in keinem Fall eine verwertbare Angabe zur Anzahl der Brutpaare enthielten.

Brutzeitcodes

Die folgenden Angaben (vgl. Tab. 1) decken sich in größeren Teilen mit den bereits bestehenden Hinweisen zur Vergabe von Brutzeitcodes auf *ornitho.de*, wurden jedoch teilweise durch zusätzliche Erläuterungen ergänzt.

- Die Brutzeitcodes werden z.B. für Auswertungen zur Brutverbreitung verwendet. Es ist deshalb wichtig, dass sie korrekt angewendet werden.
- Bitte verwenden Sie deshalb keinen Brutzeitcode bei Vogelgruppen, die nicht erkennbar Familien oder Paare sind, während des Zuges rastenden, ziehenden oder überfliegenden Vögeln ohne Revierverhalten oder Bezug zu einem (bekannten) Revier (z. B. 500 rastende Kiebitze auf einem Acker, 20 Tafelenten an einer Staustufe am Neckar, oder ein singender Berglaubsänger in einem kleinen Feldgehölz deutlich abseits typischer Brutlebensräume), Nahrung suchenden Vögeln, wenn nicht in unmittelbarer Umgebung ein Brutplatz existiert ist oder aufgrund eines geeigneten Lebensraumes sehr wahrscheinlich erscheint.
- Bitte geben Sie Brutzeitcodes nur dann an, wenn Sie sich bei den Verhaltensweisen sicher sind und Sie aufgrund Ihrer Kenntnisse des Gebiets und/oder der Art sicher sind, dass es sich sicher oder sehr wahrscheinlich um eine Brutvogelart im Gebiet handelt.
- Seien Sie vor allem mit den Codes A1 und B3 zurückhaltend und vergeben diese nur, wenn es sich zumindest sehr wahrscheinlich um eine Brutvogelart im Gebiet handelt (z. B. aufgrund Ihrer Kenntnisse des Gebiets oder der Art).
- Sie müssen keinen Brutzeitcode vergeben. Wählen Sie im Zweifelsfalle „Ignorieren“ (= kein Brutzeitcode), wenn Sie seitens des Systems zur Eingabe eines Brutzeitcodes aufgefordert werden.
- Ein Brutzeitcode sollte auch außerhalb der vordefinierten Zeiträume eingetragen werden, wenn Sie brutzeitliche Aktivitäten beobachtet haben (z. B. Bruten im Winter). Bitte verwenden Sie dazu das Feld „Brutzeitcode“ unter „Optionale Angaben“.
- Zur Erleichterung der Auswertung sind ergänzende Informationen im Bemerkungsfeld äußerst hilfreich. Gerade für die Auswertung möglicher Vorkommen seltener Brutvogelarten sind diese ergänzenden Angaben sehr wichtig.
- Vergeben Sie bei gezielter Nachsuche und Nichtnachweis unbedingt den Brutzeitcode E99 „Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) festgestellt“. Dies ist insbesondere dann relevant, wenn für eine bestimmte Art bereits bei einem vorherigen Beobachtungsgang ein Brutzeitcode vergeben wurde. Es gibt z. B. mehrere einmalige Beobachtungen von zwei Flussregenpfeifern (B3), für die nicht abschließend zu klären ist, ob es sich hierbei um Durchzügler gehandelt hat oder um Reviervögel, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr kontrolliert wurden.
- Wenn Sie ein Gebiet mehrfach kontrollieren und dort an mehreren Terminen im Abstand von mind. 7 Tagen einen revieranzeigenden

Vogel (A2) feststellen, vergeben Sie bitte den Brutzeitcode B4. Die Datenqualität steigt, wenn die Reviervergabe durch Gebietskenner vorgenommen wird.

Aufbau der Arbeitsgruppe und des Berichts

Die Arbeitsgruppe umfasste für die Erstellung des vorliegenden Berichts insgesamt 28 Bearbeiter, die nach Bestätigung durch die Steuerungsgruppe der OGBW die Daten zu einer oder mehreren Arten auswerteten und die Textbeiträge verfassten. Diese Vielfältigkeit spiegelt sich auch im Bericht wieder. Aufgrund der Vielzahl an zu berücksichtigenden Meldungen und der Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher sind Fehler in

einem solchen Bericht nicht völlig auszuschließen. Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie einen Fehler entdeckt haben, damit wir diesen in den kommenden Berichten korrigieren und künftig vermeiden können.

Die Arbeitsgruppe ist jederzeit für neue Mitarbeiter offen. Auch wenn für den vorliegenden Bericht bereits alle fraglichen Arten bearbeitet werden konnten, wäre es in Zukunft wünschenswert, die Expertise weiterer Gebiets- bzw. Artkenner zu ergänzen. So wäre z. B. bei noch weiter verbreiteten seltenen Brutvogelarten wie dem Kiebitz eine regionale Aufteilung der Datenauswertung wünschenswert. Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich bitte unter sbbw@obgw.de.

Tabelle 1. Brutzeitcodes auf www.ornitho.de. - *International atlas codes as used in ornitho.de.*

Mögliches Brüten	
A1	Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
A2	Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
Wahrscheinliches Brüten	
B3	Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt
B4	Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
B5	Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt
B6	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf
B7	Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet
B8	Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt
B9	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet
Sicheres Brüten	
C10	Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen) beobachtet
C11a	Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden
C11b	Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden
C12	Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
C13a	Altvogel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvögel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)
C13b	Nest mit brütendem Altvogel entdeckt
C14a	Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg
C14b	Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet
C15	Nest mit Eiern entdeckt
C16	Junge im Nest gesehen oder gehört
Wenn kein detaillierter Brutzeitcode angegeben werden kann:	
A	Mögliches Brüten
B	Wahrscheinliches Brüten
C	Sicheres Brüten
E99	Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) festgestellt

Die Publikation erfolgt ohne Hauptautorenschaft einzelner Personen, sondern unter „Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)“. Es erfolgt jeweils eine Nennung der Melder pro Art und TK 25-Blatt. Eine Kartendarstellung der ausgewerteten Meldungen erfolgt für die Arten mit mindestens drei besetzten TK 25-Blättern.

Der Bericht der SBBW ersetzt keine gesonderten Analysen zu einzelnen Arten, z. B. zu deren Brutbiologie oder regionalen Bestandsentwicklung, sondern stellt lediglich die eingegangenen Meldungen des jeweiligen Jahres auf Landesebene deskriptiv zusammen.

Der Gesamtbericht wurde von Johannes Mayer, Florian Straub und Tatjana Stooß zusammengestellt. Für die redaktionelle Überarbeitung danken wir Nils Anthes und Heiner Götz.

Tabelle 2. Liste der im Bericht berücksichtigten Arten und die jeweiligen Artbearbeiter. - *Species considered in this report and their editors.*

Art	SBBW-Artbearbeiter
Schnatterente	Rudolf Kratzer
Löffelente	Rudolf Kratzer
Krickente	Rudolf Kratzer
Knäkente	Rudolf Kratzer
Tafelente	Rudolf Kratzer
Moorente	Rudolf Kratzer
Gänsesäger	Rudolf Kratzer
Haselhuhn	Markus Handschuh, Marc Förschler
Wachtelkönig	Stefan Hecht
Schwarzhalstaucher	Ulrich Mahler
Zwergdommel	Ulrich Mahler
Nachtreiher	Ronald Meinert
Purpureiher	Ulrich Mahler
Schwarzstorch	Georg Heine, Markus Handschuh
Seeadler	Daniel Schmidt-Rothmund
Fischadler	Daniel Schmidt-Rothmund
Rohrweihe	Jost Einstein
Kornweihe	Jost Einstein
Wiesenweihe	Marion Gschweg
Tüpfelsumpfhuhn	Stefan Hecht

Kleines Sumpfhuhn	Stefan Hecht
Zwergsumpfhuhn	Stefan Hecht
Stelzenläufer	Stefan Hecht
Triel	Daniel Kratzer
Flussregenpfeifer	Johannes Mayer
Kiebitz	Roland Steiner
Flussuferläufer	Ingmar Harry
Bekassine	Florian Straub
Großer Brachvogel	Florian Straub
Sturmmöwe	Johannes Mayer
Schwarzkopfmöwe	Johannes Mayer
Mittelmeermöwe	Florian Straub
Flusseeeschwalbe	Florian Straub
Rauhfußkauz	Ulrich Dorka
Zwergohreule	Jan Daniels-Trautner
Ziegenmelker	Sebastian Sändig, Jochen Lehmann
Alpensegler	Matthias Schmidt
Wiedehopf	Jan Daniels-Trautner, Michael Wink
Bienenfresser	Johannes Baust
Weißrückenspecht	Georg Heine
Dreizehenspecht	Ulrich Dorka, Marc Förschler
Haubenerleche	Tobias Lepp
Heidelerleche	Markus Handschuh, Mathias Kramer
Felsenschwalbe	Daniel Kratzer
Brachpieper	Johannes Baust
Bergpieper	Daniel Kratzer
Wiesenpieper	Ingmar Harry
Blaukehlchen	Ulrich Mahler
Steinschmätzer	Markus Handschuh, Mathias Kramer
Braunkehlchen	Ingmar Harry, Jost Einstein
Ringdrossel	Florian Straub, Frank Wichmann
Schilfrohrsänger	Jost Einstein
Schlagschwirl	Markus Handschuh
Rohrschwirl	Jost Einstein
Drosselrohrsänger	Johannes Mayer
Orpheusspötter	Jan Daniels-Trautner
Berglaubsänger	Nils Agster
Bartmeise	Jost Einstein
Beutelmeise	Johannes Mayer
Raubwürger	Markus Handschuh
Rotkopfwürger	Markus Handschuh
Birkenzeisig	Detlef Wucherpfennig, Johannes Mayer
Zitronenzeisig	Florian Straub, Marc Förschler, Frank Wichmann
Karmingimpel	Jost Einstein
Ortolan	Johannes Baust
Zaunammer	Frank Wichmann, Jörg Rathgeber
Graunammer	Jan Daniels-Trautner, Nils Anthes
Zippammer	Daniel Kratzer

Zitiervorschlag

Gesamtbericht: SBBW – Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg“ (2015): Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg 2015. 1. Bericht der Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)“. Ornithol. Jh. 32: 79–112.

Einzelart: Bearbeiter (2015): Artname. In: SBBW – Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg“ (Hrsg.): Seltene

Brutvögel in Baden-Württemberg 2015. 1. Bericht der Arbeitsgruppe „Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW)“. Ornithol. Jh. 32: 79–112.

Bei der Nennung des Bestandes in einzelnen TK-Blättern sind im Textzitat alle Melder aufzuführen. Beispiel: Im TK 8115 Lenzkirch wurde 2015 ein Brutpaar der Felsenschwalbe festgestellt (D. Kratzer, B. Maier, F. Zinke in SBBW 2015).

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Schnatterente								
6717	Waghäusel	•	•	•	•	•	15-20	A. Alpers, U. Bayer, M. Forst, U. Mahler, M. Müller, A. Muttray
7624	Blaubeuren	•	•	•	•	•	1-2	U. Bayer
7724	Ehingen (Donau)	•	•	•	•	•	1	K. Bommer
8017	Geisingen	•	•	•	•	•	2	J. Gommel, B. Maier
8125	Leutkirch W	•	•	•	•	•	1	U. Grösser
8219	Singen (Hohentwiel)	•	•	•	•	•	4	S. Schuster
8220	Überlingen W	•	•	•	•	•	3	S. Schuster, J. Urban, St. Werner
Tafelente								
6717	Waghäusel	•	•	•	•	•	15-20	H. Bott, Y. Feldmaier, M. Forst, F. Klöpfer, A. S. Lüdke, U. Mahler, M. Müller, A. Muttray, P. Petermann, H. Seitz-Moskalink, H. Stella, Ch. Stohl, G. Waldmann
7319	Gärtringen	•	•	•	•	•	1	R. Steiner
7519	Rottenburg a. N.	•	•	•	•	•	2	N. Agster, N. Anthes, H. Götz, D. Kratzer, R. Kratzer, A. Nagel, A. Zeitler
Gänsesäger								
7021	Marbach a. N.	•	•	•	•	•	1	G. Zerweck
7121	Stuttgart NE	•	•	•	•	•	2	M. Grimminger
7322	Kirchheim u. T.	•	•	•	•	•	1	R. Renz, K. Reiner
7623	Mehrstetten	•	•	•	•	•	1	Ch. Böhler
7724	Ehingen (Donau)	•	•	•	•	•	1	K. Bommer
7724	Ehingen (Donau)	•	•	•	•	•	2	K. Bommer, A. Geß
7911	Breisach am Rhein	•	•	•	•	•	2	E. Bruhin, J. Eva, J. Hurst
8011	Hartheim	•	•	•	•	•	2	J. Y. Follet
8120	Stockach	•	•	•	•	•	1	H. Hojak
8312	Schopfheim	•	•	•	•	•	1	R. Schreiner
8313	Wehr	•	•	•	•	•	1	H. Hojak
Wachtelkönig								
7620	Jungingen	•	1	•	1	•	•	N. Agster, H. Hermann
8022	Ostrach	•	1	•	•	•	•	N. Agster, S. Haug, T. Haug
8025	Bad Wurzach	•	3-5	•	•	•	•	B. Einsiedler, W. Einsiedler, U. Grösser, B. Hörmann, P. Hörmann
8115	Lenzkirch	•	•	•	1	•	•	I. Harry
8220	Überlingen W	•	1	•	1	•	•	J. Meyer-Wolf, K. Pommerenke, G. Segelbacher, S. Werner
8326	Isny S	0-1	2	•	•	•	•	R. Eberhardt, S. Frühauf, G. Heine, S. Kempf, U. Maruszak, M. Priboth
Schwarzhalstaucher								
6717	Waghäusel	•	•	•	•	•	6-13	U. Mahler u.a.
8125	Leutkirch W	•	•	•	•	•	4-8	W. Einsiedler, U. Grösser, B. & P. Hörmann, D. Kraus
8221	Überlingen E	•	•	•	•	1	•	A. Nagel
8320	Konstanz W	•	•	•	•	•	29	H. Jacoby, S. Werner

Artkapitel

Von folgenden Arten lagen für die vorliegende Auswertung keine Beobachtungen für 2015 vor, die auf ein Brutvorkommen bzw. eine Revierbildung in Baden-Württemberg hindeuten: Brachpieper, Haselhuhn, Kornweihe, Moorente, Stelzenläufer und Zwergsumpfhuhn. Innerhalb der Berichtsfrist gelang es nicht, die Daten zur Ringdrossel für 2015 entsprechend den Richtlinien der SBBW auszuwerten. Für alle weiteren Arten wird das Brutvorkommen 2015 in Baden-Württemberg kurz textlich zusammengefasst. Soweit sinnvoll, wird die Verbreitung in einer Rasterkarte dargestellt bzw. in der nebenstehenden Tabelle inklusive der Melder dargestellt.

Schnatterente (*Rudolf Kratzer*)

Insgesamt wurden 31-37 Brutpaare gemeldet, davon allein 15-20 aus dem TK 6717 Waghäusel (U. Mahler u.a.). Bei den Entenvögeln wurden ausschließlich C-Nachweise berücksichtigt.

Löffelente (*Rudolf Kratzer*)

Einzig gemeldetes Brutvorkommen im Land mit 1-2 Brutpaaren im TK 6717 Waghäusel (U. Mahler, M. Müller).

Krickente (*Rudolf Kratzer*)

Insgesamt gelangen von der Krickente lediglich Brutnachweise von 1-2 Bp. im TK 6717 Waghäusel (U. Mahler, M. Müller) und 1 Bp. im TK 7917 Villingen-Schwenningen Ost (A. Gsell).

Knäkente (*Rudolf Kratzer*)

Von der Knäkente wurden im TK 6717 Waghäusel 1-2 Brutpaare gemeldet (U. Mahler, M. Müller).

Tafelente (*Rudolf Kratzer*)

Der gemeldete Brutbestand 2015 beträgt bei der Tafelente 18-23 Brutpaare.

Gänsesäger (*Rudolf Kratzer*)

Vom Gänsesäger wurden 15 Brutpaare gemeldet, die aus den Einzugsgebieten von Rhein, Neckar und Donau sowie aus dem Bodensee-Raum stammen.

Wachtelkönig (*Stefan Hecht*)

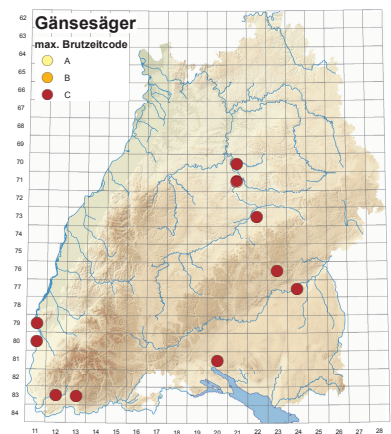
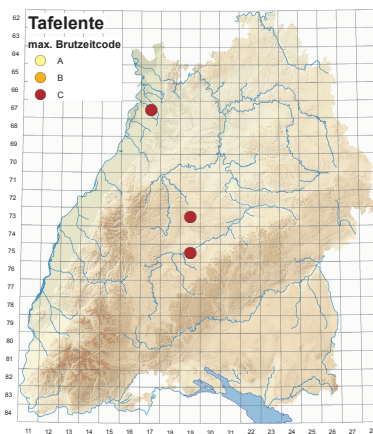
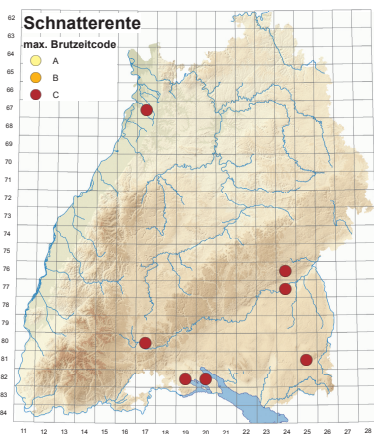
Es liegen Brutzeitmeldungen aus 6 TKs von insgesamt 11-14 Rufern vor. Auf Basis der vorliegenden Meldungen konnten nur in 3 TKs insgesamt 3 Reviere (Brutzeitcode B4) ausgewiesen werden.

Schwarzhalstaucher (*Ulrich Mahler*)

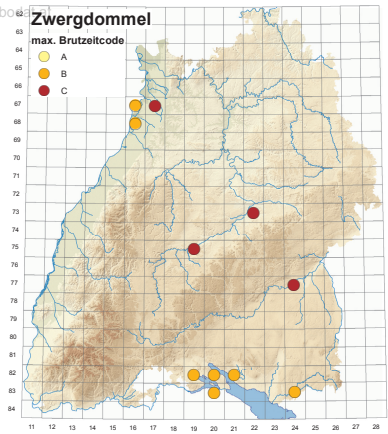
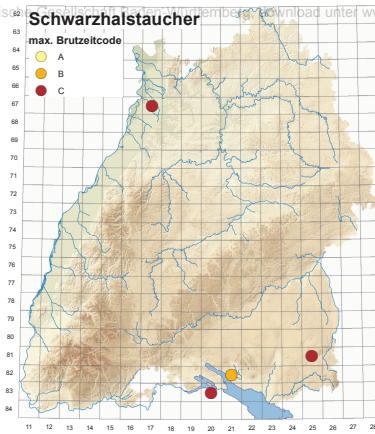
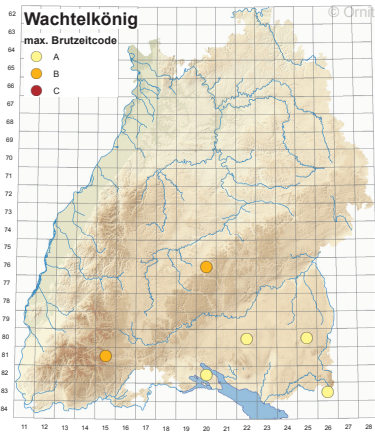
Brutvorkommen in der Oberrheinebene (1 Brutplatz), am Bodensee und in Oberschwaben. 2015 wurden 40-50 BP gemeldet.

Zwergdommel (*Ulrich Mahler*)

Brutvorkommen am Oberrhein, am Bodensee, im Donautal, im Neckarraum und in Oberschwaben; Brutbestand 2015: 19-20 Reviere. Auf dem Zug auch in anderen Landesteilen, meist nur kurz verweilend.



TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Zwergdommel								
6716	Germersheim	•	•	•	1	•	•	A.Scheurer
6717	Waghäusel	•	•	•	•	•	2-3	T.Christiansen, U.Mahler, A.Scheurer
6816	Graben-Neud.	•	•	•	1	•	•	S.Dill
7322	Kirchheim u. T.	•	•	•	•	•	1	K.Reiner
7519	Rottenburg a. N.	•	•	•	•	•	1	N.Agster, N.Anthes, D.Koelman, R.Kratzer u.a.
7724	Ehingen (Donau)	•	•	•	•	•	1	K.Bommer, T.Epple
8219	Singen	•	•	•	1	•	•	I.Fürderer, S.Trösch u.a.
8220	Überlingen W	•	•	•	1	•	•	O.Brockermann, A.Nagel
8221	Überlingen E	•	•	•	1	•	•	D.Koch
8320	Konstanz W	•	•	•	6	•	•	OABodensee, S.Werner
8324	Wangen W	•	•	•	3	•	•	G.Feistauer, U.Grösser, D.Kraus, K.H.Siebenrock u.a.
Nachtreier								
6816	Graben-Neud.	1	•	•	•	•	•	M.Braun, P.Maurer, K.Treutner
7021	Marbach a. N.	•	•	•	•	•	1-2	B.Albietz, C.Armbruster, E.Biechl, R.Bierhalter, J.Blessing, B.Boysen, D.Deining, P.Eisenhardt, G.Fehr, J.Fischer, W.Frey, K.Gaus, A.Geb, H.Hildebrand, U.Honecker, F.Klöpper, H.Kobialka, S.Koch, D.Koelman, E.Körner, M.Kremer, F.Laier, P.Le Barillec, A.Lebherz, H.Mattar, K.D.Meissner, F.Neumann, T.Plentz, G.Rastig, U.Rühl, V.Saß, S.Schauerte, A.Schultner, F.Seer, R.Seider, D.Seitz, H.Seitz-Moskaliuk, R.Sommerfeld, J.Stober, J.Theophil, A.Vogel, V.Wille, M.Wolther.
7121	Stuttgart NE	•	•	•	1	•	•	S.Breitschwerdt, M.Klein, U.Kudla, K.Lachenmaier, M.Pfz, M.Schmolz, R.Sommerfeld
7322	Kirchheim u. T.	1	•	•	•	•	•	R.Armbruster, R.Kratzer, K.Reiner, W.Rühle, Archiv Nabu-Reutlingen
7519	Rottenburg a. N.	1-2	•	•	•	•	•	N.Agster, R.Bauer, R.Kratzer, M.Schleinzler
7921	Sigmaringen	1	•	1	•	•	•	K.F.Gauggel, S.& Th.Haug, P.Roth
Purpurreiher								
6717	Waghäusel	•	•	•	•	•	26-27	U.Mahler
6816	Graben-Neud.	•	•	•	•	•	2	S.Dill
8220	Überlingen W	•	•	•	•	1	•	S.Werner
Schwarzstorch								
6420	Mudau-Schloßau	3	•	2	•	3	•	R.Gramlich, M.Hahl, F.Laier, S.Olschewski, J.Stipp
6421	Buchen (Odenw.)	1	•	•	•	•	•	T.Fichtner
6520	Waldbrunn	11	•	2	•	1	•	M.Hahl
6521	Limbach	•	•	1	2	•	14	T.Fichtner, F.Laier, M.Möller, E.Werling
7017	Pfinztal	1	•	•	•	•	•	C.Mackenzie
7517	Dornstetten	1	•	•	•	•	•	M.Förschler
7618	Haigerloch	6	•	•	•	•	•	H.Fuchs, H.Hermann
7620	Jungingen	1	•	•	•	•	•	H.Fuchs
7817	Rottweil	1	•	•	•	•	•	F.Lamprecht
7826	Kirchberg / Iller	1	•	•	•	•	•	P.Unterweger
7923	Saulgau E	3	•	•	•	•	•	R.Scholz
7925	Ochsenhausen	3	•	•	•	•	•	K.Budweiser
8020	Meßkirch	•	•	•	•	•	•	M.Rüttiger
8022	Ostrach	2	•	1	1	1	•	O.Elsässer, R.Morgen, K.Roth, P.Roth
8025	Bad Wurzach	3	•	•	•	•	•	M.Brandner, U.Grösser, B.Hörmann, P.Hörmann
8026	Aitrach	•	•	•	•	•	1	B.Hörmann, P.Hörmann
8122	Wilhelmsdorf	•	•	•	2	•	•	R.Morgen, P.Wilhelm
8123	Weingarten	1	•	•	1	•	1	H.Denicke, R.Morgen
8124	Wolfegg	•	•	•	•	1	1	M.Handschuh, A.Schäfer
8225	Kißlegg	1	•	1	•	•	•	S.Kempf, J.Mayer



Nachtreiherr (Ronald Meinert)

Es konnten für das Jahr 2015 186 Beobachtungen des Nachtreiherrers ausgewertet werden (Datenbankabfrage vom 01. März 2016), 102 Beobachtungen fielen dabei auf den Brutzeitraum (10.04.-31.07.). Damit nahmen die gemeldeten Nachtreiherrbeobachtungen nach den Rekordjahren 2013 mit insgesamt 260 Beobachtungen und 2014 mit 238 Beobachtungen deutlich ab. Nur knapp die Hälfte der 102 Brutzeitbeobachtungen wurde mit einem Brutzeitcode gemeldet (n = 46).

Nach vorliegendem Kenntnisstand haben 2015 mindestens 2-3 Nachtreiherrpaare in zwei TK-Blättern in Baden-Württemberg erfolgreich gebrütet. 4 weitere Nachtreiherrpaare bildeten je ein Revier in vier weiteren TK-Blättern. Die Dunkelziffer brütender Nachtreiherr liegt vermutlich höher, da nachbrutzeitlich an mehreren Orten Jungvögel auftraten bzw. umherstreiften, und zugleich die Jungvögel an den bekannten Brutplätzen großenteils verweilten.

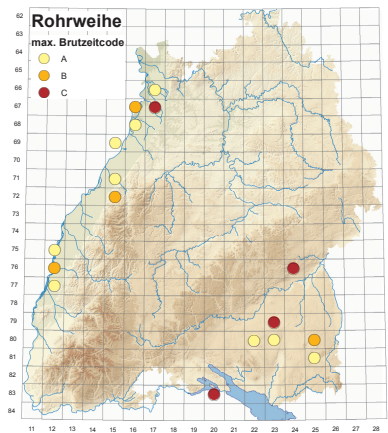
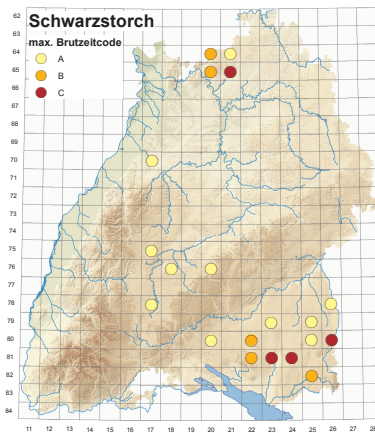
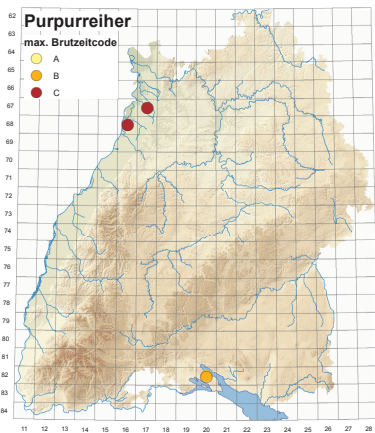
Das Jahr 2015 war somit im Vergleich zu den beiden vorhergehenden Jahren ein eher unterdurchschnittliches Brutjahr in Baden-Württemberg. Im Jahr 2014 konnte anhand

zusätzlich durchgeführter Auswertungen der OGBW-Datenbank von mind. 7 Brutten ausgegangen werden.

Purpurreiherr (Ulrich Mahler)

Hauptbrutvorkommen beidseits des nördlichen Oberrheins, wo auf unserer Rheinseite seit 1972 die inzwischen größte und beständigste Brutkolonie Deutschlands existiert (U. Mahler, S. Dill). Weitere Brutvorkommen am Bodensee, auch unmittelbar außerhalb Baden-Württerbergs im österreichischen Rheindelta (D. Bruderer, S. Werner). Weitere Brutzeitbeobachtungen, z. B. am Bodensee und Oberrhein, dürften auf Vögel der dortigen Brutvorkommen zurückzuführen sein, die zur Nahrungssuche einen größeren Aktionsradius haben oder nach der Brut dispergieren. An anderen Orten im Land, z. B. am Neckar (W. Rühle), im Donaauraum (K. Bommer, T. Epple, K.F. Gauggel, P. Steiner), am Federsee (J. Einstein, A. Gsell, D. Haas, K.-H. Salewski u.a.), in Oberschwaben (P. Roth), werden immer wieder umherstreifende Einzelvögel auch während der Brutzeit festgestellt.

Gesamtbrutbestand 2015: 28-30 BP



Schwarzstorch (*Georg Heine, Markus Hand-schuh*)

Entsprechend der Hauptbrutzeit in Baden-Württemberg wurden die brutzeitrelevanten Wertungsgrenzen auf 15.4.-30.6. festgelegt. Alle Beobachtungen innerhalb der Wertungsgrenzen wurden gesichtet und B- und C-Codes (nicht jedoch A-Codes) ggf. vom Bearbeiter ergänzt. Beobachtungen ohne Brutzeitcode wurden nicht berücksichtigt. Außerhalb der Wertungsgrenzen wurden vom Melder entsprechend

codierte B- und C-Beobachtungen aus den Perioden 15.3.-14.4. und 1.7.-31.7. berücksichtigt. C12-Beobachtungen wurden nur dann berücksichtigt, wenn sie im Umfeld eines bekannten Horstes gemacht worden waren, da zum einen schwer zu entscheiden ist, ob Jungvögel gerade erst oder bereits einige Zeit flügge sind, zum anderen Familien und junge Schwarzstörche nach Verlassen des Horstumfelds sehr mobil sein können.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Rohrweihe								
6617	Schwetzingen	1	•	•	•	•	•	T.Fichtner
6716	Germersheim	•	•	1	•	•	•	A.Toth
6717	Waghäusel	•	•	•	3	•	•	U.Mahler (Zählung), weiterhin A.Alpers, P.Bauer, H.Bott, W. Dreyer, W.Dzieran, K.Gaus, K.Geerken, V.Heinrich, L.Meier, J.Mergard, S.Mielke, M.Post, J.Schäufele, S.Schauerte, C.Steinkamp, J.Stipp, J.Theophil, H.Tinkl, G.Waldmann, F.Wegmann
6816	Graben-Neud.	1	•	•	•	•	•	D.Gustav, M.Haider, J.Lehmann
6915	Wörth am Rhein	1	•	•	•	•	•	A.Kaiser, A.Vogel
7115	Rastatt	1	•	•	•	•	•	H.Bariè, C.Barth
7215	Baden-Baden	•	•	1	•	•	•	M.Albert, A.Kaiser, M.Leis-Messer
7512	Neuried	1	•	•	•	•	•	M.Rumberger
7612	Lahr W	•	•	1	•	•	•	M.Rumberger
7624	Schelklingen	•	•	•	•	•	1	U.Bayer, C.Böhler, T.Epple, A.Gorthner, W.Hanold, M.Kahlau, S.Lausch, C.Mauz, G.Nandi, W.Poweleit, N.Röder, J.Röder, S.Roth, R.Ruess, E.Wurster
7712	Ettenheim	1	•	•	•	•	•	C.Lang
7923	Saulgau E	•	•	•	12	•	•	J.Einstein (Kartierung), weiterhin F.Anger, C.Armbruster, W.Beissmann, O.Bihlmaier, J.Busch, B.Deuringer, W.Einsiedler, J.Eppler, G.Feistauer, S.Frosdorfer, A.Gsell, T.Helling, T.Heselschwerdt, S.Hoffmeier, H.Kades, S.Koch, S.Natterer, K.Roth, P.Roth, M.Rüttiger, M.Schrewe, J.Theophil, S.Winkler, A.Zeitler
8022	Ostrach	1	•	•	•	•	•	S.Haug, T.Haug, A.Kapfer, R.Morgen, P.Roth
8023	Aulendorf	1	•	•	•	•	•	R.Scholz
8025	Bad Wurzach	•	•	1	•	•	•	M.Brantner, W.Einsiedler, A.Eisele, U.Grösser, B.Hörmann, P.Hörmann, W.Wilmanns
8125	Leutkirch W	1	•	•	•	•	•	U.Grösser, G.Heine, B.Hörmann, P.Hörmann, A.Konrad, G.Lang, R.Martin
8320	Konstanz W	•	•	•	1	•	•	H.Jacoby, J.Urban, S.Werner (Ornitholog. Rundbrief Bodenseegebiet 218)
Wiesenweihe								
6324	Tauberbisch. W	•	•	•	•	1	•	C.Andres
6325	Giebelstadt	•	•	•	•	•	1	R.Dehner
6424	Lauda-Königshofen	•	•	•	•	•	3	R.Benz, E.Hoh, E.Ott, L.Ziegler, T.Ziegler
6425	Röttingen	•	•	•	•	•	1	R.Dehner, K.-H.Geier, E.Hoh, K.Ott
6521	Limbach	4	•	•	•	•	•	F.Laier, E.Werling
6523	Boxberg	2	•	•	•	•	•	F.Laier, E.Werling
6626	Schrozberg E	•	•	•	•	•	3	J.Dehner, R.Dehner, I.Mühlberger
7028	Unterschneidh.	•	•	•	•	•	1	S.Gerner
7823	Uttenweiler	1	•	•	•	•	•	J.Einstein
Tüpfelsumpfhuhn								
7624	Schelklingen	•	1	•	•	•	•	J.Röder
8025	Bad Wurzach	•	5-9	•	1	•	•	B.Einsiedler, W.Einsiedler, U.Grösser, B.Hörmann, P.Hörmann
8320	Konstanz W	•	1	•	•	•	•	S.Werner

Unter Anwendung dieser Kriterien wurden 2015 77 Brutzeitbeobachtungen aus 20 TK 25 gemeldet. Praktisch alle Beobachtungen lassen sich bekannten oder vermuteten Brutvorkommen zuordnen, welche 2014 von der OGBW identifiziert worden waren (Handschuh & Kramer 2014). In Vorbereitung einer von der LUBW geplanten landesweiten Schwarzstorchkartierung erfolgte dabei eine detaillierte Auswertung aller der OGBW vorliegenden Schwarzstorchbeobachtungen aus den Jahren 2009-2014 sowie Expertenbefragungen. Neben den bekannten Brutvorkommen wurden landesweit ca. 40 Suchräume für den Schwarzstorch ausgewiesen, in welchen derzeit (2015 & 2016) im Auftrag der LUBW Kartierungen erfolgen.

Der Brutbestand des Schwarzstorchs in Baden-Württemberg wird für 2015 auf 30-50 Brut- bzw. Revierpaare geschätzt. Die Hauptvorkommen bestehen in Oberschwaben und im Odenwald. In Oberschwaben flogen 2015 aus 3 Horsten 7 Jungvögel aus; 3 weitere bekannte Horste blieben unbesetzt, wobei manche der Paare umgezogen sind (G. Maluck briefl.). Im Zuge ehrenamtlicher Horstsuchen wurden im Winter 2015/16 in Oberschwaben 3 weitere, 2015 vom Schwarzstorch belegte Horste gefunden (M. Handschuh, R. Morgen, G. Heine, G. Maluck, T. Haug).

Seeadler (*Daniel Schmidt-Rothmund*)

Mehrfache Beobachtungen von einzeln und paarweise auftretenden Altvögeln mit Balzverhalten im Spätwinter, insbesondere im TK 7612 Lahr/Schwarzwald-West, führten in den letzten Jahren zu Hoffnungen auf eine Brutansiedlung, für die auch 2015 kein Nachweis bekannt wurde. Der langsam wachsende Brutbestand in Bayern und ein Brutpaar in Ostfrankreich lassen die Chancen auf eine Ansiedlung steigen.

Fischadler (*Daniel Schmidt-Rothmund*)

Seit 2010 fast jährlich Meldungen über Ansiedlungsversuche an zwei Nisthilfen, je eine in den Lkrs. SIG und KA. In allen Fällen kann es sich um Durchzügler gehandelt haben, von denen allerdings auch eine Ansiedlung ausgehen könnte. 2015 wie auch 2014 hielt sich während

der Brutzeit ein aus Frankreich stammendes farbberingtes Fischadler-Weibchen länger am Hochrhein auf, wo sich ebenfalls geeignete Nisthilfen befinden. Eine Verpaarung oder Ansiedlung konnte nicht festgestellt werden.

Rohrweihe (*Jost Einstein*)

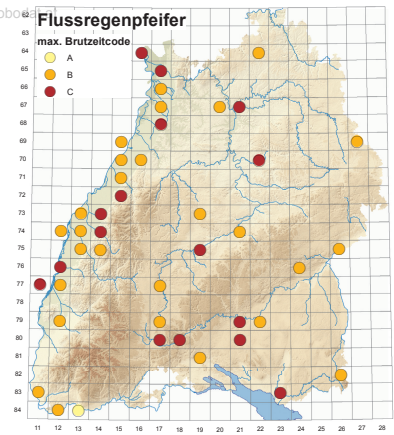
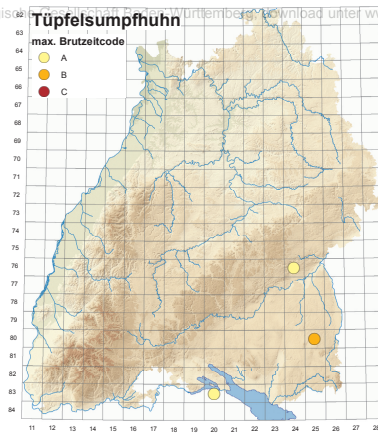
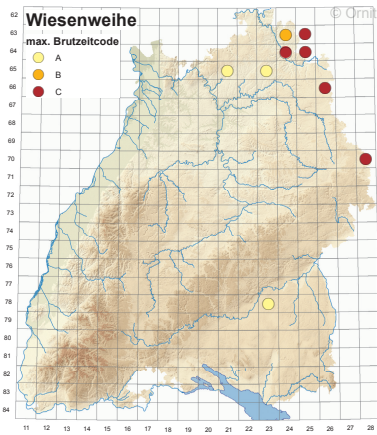
Nur 4 Gebiete mit Brutnachweisen. In der Wagbachniederung 3 Paare (Zählung U. Mahler). Im Wollmatinger Ried (OAB 2015) und in TK 7624 jeweils 1 Paar erfolgreich brütend. Mit Abstand das bedeutendste Brutgebiet ist der Federsee mit 12 Brutpaaren (Kartierung J. Einstein). Darüber hinaus am Oberrhein und in Oberschwaben wenige Beobachtungen von Einzelvögeln (Code A1) oder Männchen und Weibchen (Code B3) zur Brutzeit in potentiell geeigneten Gebieten, die aber keinen Brutverdacht rechtfertigen. Für 2015 lassen sich mit den bekannten Daten 17 Bruten belegen.

Wiesenweihe (*Marion Gschweng*)

Im Jahr 2015 kam es in Baden-Württemberg zu 9 erfolgreichen Wiesenweißen-Bruten sowie zu einem erfolglosen Brutversuch. Die Bruten in TBB und SHA (Betreuer Rudi und Jochen Dehner) sowie im Main-Tauber-Kreis (Betreuer Edgar Hoh und Karl Ott) können als Westausdehnung der bestehenden Kolonie in Bayern verstanden werden. Die Brut im Ostalbkreis (Betreuer Stefan Gerner) steht vermutlich in Verbindung mit den Bruten im Nördlinger Ries. Einige Beobachtungen kamen dieses Jahr auch aus dem Neckar-Odenwald-Kreis. Trotz systematischer Kartierung eines Teams um Frank Laier konnte keine Brut festgestellt werden, jedoch deutet die Häufung der Beobachtungen zumindest auf ein Revier hin.

Für die Bewertung der Wiesenweißenbruten in Baden-Württemberg wurden Daten aus ornitho.de vom 10.04. bis 10.08. ausgewertet. Beobachtungen von vorjährigen Männchen und Weibchen wurden als Zug / Nahrungsgast gewertet, da davon ausgegangen wurde, dass diese Individuen nicht zur Brut schreiten würden. Es wurden zwar alle ornitho.de-Daten für die Auswertung der Beobachtungen zugrunde gelegt, die tatsächlich festgestellten Bruten

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Flussregenpfeifer								
6416	Mannheim NW	•	•	•	•	•	1	W.Dreyer, G.Fehr, M.Feuersenge, T.Lepp, F.Schrauth,
6422	Walldürn	•	•	1	•	•	•	V.Bauer, F.Laier, M.T.Müller, E.Werling
6517	Mannheim SE	•	•	•	•	•	1	J.E.Dietrich, G.Fehr, K.Hofmann, H.Kranz, F.Linhart
6617	Schwetzingen	•	•	•	1	•	•	T.Lepp
6717	Waghäusel	•	•	1	1	•	•	F.Bindrich, J.Eppler, G.Fehr, J.Fischer, K.Gaus, F.Klöpfer, K.Lechner, M.Post, W.& M.Schumann, J.Stipp, A.Thiele, M.Wink
6720	Bad Rappenau	•	•	1	•	•	•	P.Baust
6721	Bad Friedrichshall	•	•	•	•	•	1-2	L.Bertalan, J.Fischer, P.Haag, W.Hellwig, G.& S.Joppien, F.Laier
6817	Bruchsal	•	•	1	•	•	1	C.Armbruster, H.Bariè, J.Fischer, A.Konrad, K.Lechner, G.Oehmichen, M.Post, B.Schindwein, A.Vogel
6915	Wörth am Rhein	•	•	•	1	•	•	J.Vogel
6927	Dinkelsbühl	•	•	1-2	•	•	•	J.Momsen
7015	Rheinstetten	•	•	1-2	•	•	•	R.Deible, R.Gramlich
7016	Karlsruhe-Süd	•	•	•	1	•	•	H.Bariè, J.Rathgeber, S.Soldner, A.Vogel
7022	Backnang	•	•	•	•	•	1	J.Schäuffele, J.Stober, M.Treiber
7115	Rastatt	•	•	1	•	•	•	A.Kaiser, J.Müller
7215	Baden-Baden	•	•	•	•	•	1	R.Deible, D.Gustav, M.Leis-Messer
7313	Rheinau	•	•	1	1	•	•	W.Benz, A.Bitterlich, M.Jansen, W.Jansen, H.-J.Kiefer, J.Kläger
7314	Bühl	•	•	•	•	•	1	A.Bitterlich, M.Jansen, W.Jansen, J.Kläger, M.Weber
7319	Gärtringen	•	•	•	1	•	•	D.Koelman, M.Kramer, D.Mall, R.Steiner
7412	Kehl	•	•	1	•	•	•	M.Rumberger
7413	Appenweier	•	•	•	1	2	•	R.Dewes, M.Weber
7414	Oberkirch	•	•	•	•	•	1	A.Bitterlich, R.Dewes, M.Heinrich, M.Weber
7421	Metzingen	•	•	•	1	•	•	A.Gorthner
7513	Offenburg	•	•	1	•	•	•	R.Dewes, C.Lang
7514	Gengenbach	•	•	1	•	•	•	L.Thiess
7519	Rottenburg a. N.	•	•	•	•	•	2	N.Agster, N.Anthes, H.Baur, W.Bühler, H.Götz, A.Hachenberg, S.Hecht, R.Kratzer, P.Mann, A.Nagel
7526	Ulm NE	•	•	1	•	•	•	G.Frommer, K.Weixler
7612	Lahr W	•	•	1	•	•	1	H.Opitz, M.Rumberger
7624	Schelklingen	•	•	1	•	•	•	C.Böhler
7711	Weisweil	•	•	•	•	•	1	M.Jansen, M.Neub, K.Tümmler
7712	Ettenheim	•	•	•	•	1	•	M.Neub
7717	Oberndorf a. N.	•	•	1	•	•	•	J.Gommel, F.Lamprecht
7912	Freiburg NW	•	•	•	•	1	•	W.Bühler, U.Honecker
7917	Villingen-Schw. E	•	•	1	•	•	•	J.Gommel
7921	Sigmaringen	•	•	•	•	•	2	P.Beck, R.Finkbeiner, S.Frosdorfer, K.F.Gauggel, A.Gorthner, D.& W.Haas, T.& S.Haug, P.& B.Hörmann, T.Hoffmann, K.Hoheisel, H.Kades, H.M.Koch, H.Masur, R.Morgen, P.Roth, M.Sindt, M.Schleizer, S.Werner
7922	Saulgau W	•	•	•	1	•	•	O.Elsässer, S.Frosdorfer, R.Morgen
8017	Geisingen	•	•	1	•	•	1	M.Ebert, B.Meier, S.Sändig
8018	Tuttlingen	•	•	•	•	•	1	M.Rüttiger
8021	Pfullendorf	•	•	•	•	•	1	K.F.Gauggel
8119	Eigeltingen	•	•	•	1	•	•	C.Stauch
8226	Isny N	•	•	1	•	•	•	W.Einsiedler, U.Grösser, P.& B.Hörmann, W.Schneider
8311	Lörrach	•	•	•	1	•	•	F.Buchkremer, D.Kratzer
8323	Tettngang	•	•	•	•	1	3	M.Hemprich, L.Ramos
8412	Rheinfelden	•	•	1	2	•	•	R.Feuler, J.Hiller, P.& B.Hörmann, D.Kratzer, A.Niffeler
8413	Bad Säckingen	•	1	•	•	•	•	M.Blattner



wurden jedoch konkret bei den ehrenamtlichen Kartierern angefragt. Die Interpretationen reiner Beobachtungsdaten aus *ornitho.de* sind bei dieser Art schwierig. Einerseits handelt es sich um Koloniebrüter, bei dem Männchen und Weibchen in einigen Fällen nicht genau einem Neststandort zugeordnet werden können. Andererseits können Wiesenweihen während der Brutzeit größere Strecken zur Nahrungssuche zurücklegen so dass Einzelsichtungen keinen direkten Rückschluss auf den tatsächlichen Neststandort zulassen.

Tüpfelsumpfhuhn (Stefan Hecht)

Insgesamt liegen Meldungen von 8-12 Rufern vor, wobei in einem Fall ein Revier (Brutzeitcode B4) auf Basis der vorliegenden Daten ausgewiesen werden konnte.

Kleines Sumpfhuhn (Stefan Hecht)

Es wurden zwei Rufer aus dem Bodenseegebiet gemeldet (OAB 2015). TK 8219 Singen (J.Büchler, T.Epple) und TK 8320 Konstanz W (S.Werner).

Triel (Daniel Kratzer)

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren gelang 2015 kein Brutnachweis. Allerdings war ein brutverdächtiges Paar im TK 8111 Müllheim anwesend, einziger zusätzlicher Nachweis (Brutzeitcode B4/B5) TK 8011 Hartheim (J.Daniels-Trautner, T.Epple, R.Greiffenberg, D.Kratzer, J.Roeder, M.Schaefer, J.Schröder, G.Segelbacher, K.Wasmer, F.Wichmann, J.Wimmer)

Flussregenpfeifer (Johannes Mayer)

Über das Land zerstreut vorkommender Brutvogel mit Schwerpunkt in der Oberrheinebene

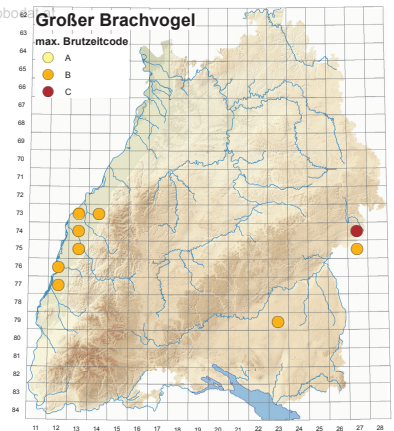
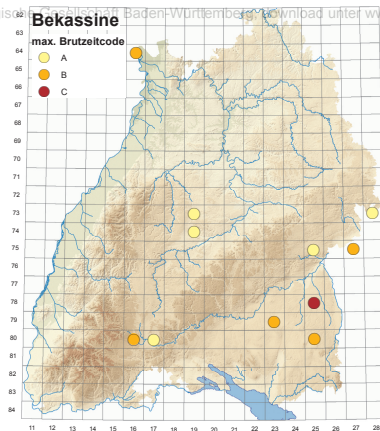
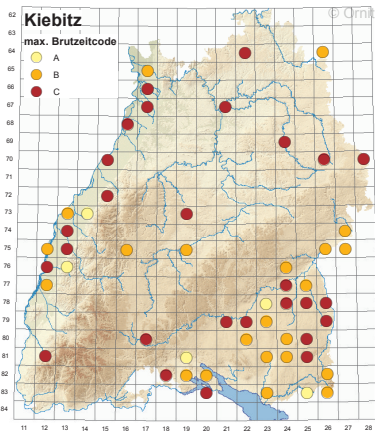
und einem gemeldeten Bestand von mindestens 38 Revieren (Brutzeitcode \geq B4). Ein Großteil der B3-Reviere ist vermutlich auf Durchzügler bzw. umherstreifende Nichtbrüter zurückzuführen, was insbesondere auf sehr frühe (vor Mitte/Ende April) und späte Meldungen (ab Juli) zutreffen dürfte bei ansonsten fehlenden Meldungen aus dem jeweiligen Gebiet. Nullmeldungen bei Kontrollen nach einer Meldung mit Brutzeitcode sind für die zukünftige Einstufung der Reviere bei dieser verbreitet als Rastvogel auftretenden Art sehr wichtig. Bei dieser Art ist letztendlich erst ab B4 bzw. B5 von einem Revier auszugehen.

Kiebitz (Roland Steiner)

Der ermittelte Bestand liegt etwa zwischen 250 und 325 Revieren, seit der Adebar-Kartierung ist somit nochmals ein starker Rückgang zu verzeichnen. Das Hauptvorkommen liegt erwartungsgemäß in der Oberrheinebene, darüber hinaus sind noch größere Vorkommen aus dem Raum Donaueschingen und in Oberschwaben (insbesondere Illertal) bekannt. Genauere Angaben zu Revierzahlen und/oder Bruterfolg wurden von folgenden Personen zur Verfügung gestellt: J. Einstein, S. Gerner, S. Hoffmeier, O. Körner, E. Lamers, U. Mahler, H. Opitz, L. Ramos und K. Vowinkel. Zudem wurden Meldungen aus dem Ornithologischen Rundbrief für das Bodenseegebiet (Nr. 218/Dezember 2015) in den Bericht übernommen.

In der Regel wurden Meldungen mit Brutzeitcode A2, B oder C ausgewertet, hauptsächlich aus den Monaten April bis Juni. Bei Meldungen mit Brutzeitcode A1 dürfte es sich oft noch um Durchzügler gehandelt haben, daher wurden diese nur ausnahmsweise (in der Regel ab April/Mai) berücksichtigt. Die meisten

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Kiebitz								
6416	Mannheim NW	•	•	•	•	•	5	U.Diehl, W.Dreyer, G.Fehr, M.Feuersenger, T.Lepp, F.Schrauth, A.Thiele
6422	Walldürn	•	•	•	•	•	2	P.Baust, T.Fichtner, R.Gramlich, F.Laier, U.Mössinger, M.Müller, E.Werling, H.Wulfrath
6426	Aub	•	•	•	1	•	•	R.Dehner, B.Kury
6517	Mannheim SE	•	•	•	1	•	•	H.Bott, C.Stohl, G.Waldmann
6617	Schwetzingen	•	•	•	•	•	3-4	T.Fichtner, M.Post
6717	Waghäusel	2	•	•	•	•	2-4	C.Armbruster, S.Kusterer, M.Schulz, Waghäusel: zahlreiche Beobachter
6721	Bad Friedrichshall	•	•	•	•	•	4-7	A.Ackermann, P.Baust, L.Bertalan, C.Binder, J.Fischer, K.Gaus, P.Haag, W.Hellwig, G.Joppien, F.Laier, B.Lindauer, M.Müller, E.Werling
6816	Graben-Neud.	•	•	•	•	•	4	C.Armbruster, H.Bariae, J.Fischer, J.Frisch, E.Heigl, D.Koch, A.Konrad, K.Lechner, G.Oemichen, B.Schlindwein, A.Vogel
6924	Gaildorf	•	•	•	•	•	1-2	K.-H.Johe
7015	Rheinstetten	•	•	•	•	•	1-2	R.Deible, D.Gustav, M.Haider, A.Vogel
7026	Ellwangen W	•	•	•	•	•	4-5	C.Armbruster, O.Bihlmaier, J.Busch, K.Debler, F.Pfeifer, P.Roehrer, S.Graiff, E.Thielscher, H.Vaas, M.Wolther, D.Wucherpfennig
7028	Unterschneidh.	•	•	•	7	•	8	S.Gerner, M.Schmid, W.Schmid
7215	Baden-Baden	•	•	•	•	•	2-3	W.Planck, M.Leis-Messer, D.Gustav, R.Deible
7313	Rheinau	4-6	•	•	12-20	•	•	F.Anger, W.Benz, A.Bitterlich, D.Gustav, M.Förschler, W.Jansen, J.Kläger, L.Maier, H.Opitz, M.Weber
7314	Bühl	1-2	•	•	•	•	•	J.Lehmann
7319	Gärtringen	•	•	•	•	•	9	O.Maier und R.Steiner, zahlreiche weitere Beobachter
7413	Appenweiher	3	•	•	5-8	•	2-6	F.Anger, J.Bresch, R.Dewes, H.-J.Kiefer, W.Matz, C.Klein, M.Weber
7427	Sontheim / Brenz	•	•	•	1	•	•	W.Beissmann, O.Bihlmaier, H.Kohler, G.Wohlbrandt
7512	Neuried	2-3	•	•	1	•	•	C.Klein, M.Rumberger
7513	Offenburg	5-10	•	•	1	•	1	B.Dewes, B.Disch, H.J.Kiefer, M.Rumberger, L.Schmelzle, M.Weber
7516	Freudenstadt	•	•	•	1	•	•	N.Agster, F.Anger, A.Bitterlich, J.Kläger, R.Steiner, F.Straub
7519	Rottenburg a. N.	•	•	•	4	•	•	S.Geissler-Strobel, über 25 weitere Beobachter, insbesondere H.Götz, G.Steinbrück
7526	Ulm NE	•	•	•	9-10	•	•	S.Ehret, T.Epple, H.Kohler, G.Nandi, K.Reiner, K.Weixler, E.U.Wolf
7527	Günzburg	•	•	•	1-3	•	•	O.Elsässer, J.Fendt, H.Kohler, H.Müller, J.Müller
7612	Lahr W	1	•	•	8	•	1-2	H.Bariae, H.Opitz, M.Rumberger, D.Wiegele
7613	Lahr E	1	•	•	•	•	•	B.Disch
7624	Schelklingen	•	•	•	3-4	•	•	U.Bayer, C.Bühler, W.Bühler, B.Etspüler, A.Gorthner, T.Ludwig, C.Mauz, J.Röder, N.Röder, S.Roth, R.Ruess, E.Wurster
7712	Ettenheim	4-5	•	•	2	•	•	B.Albietz, E.Ballstaedt, J.Daniels-Trautner, B.Disch, R.Greiffenberg, S.Greule, L.Hensle, U.Honecker, M.Neub, H.Reers, I.Rohmoser, M.Rumberger, I.Stulz, K.Von Dahlen, H.Zimml
7724	Ehingen (Donau)	•	•	•	6-7	•	6	K.Bommer, I.Bosch, J.Wenske
7725	Laupheim	•	•	•	1-2	•	•	M.Manegold, G.Walcher
7823	Uttenweiler	2-3	•	•	•	•	•	S.Frosdorfer, H.Kades, R.Kühne, B.Maier
7824	Biberach N	•	•	•	•	•	2	M.Dangel, G.Walcher
7825	Schwendi	•	•	•	•	•	3-4	G.Walcher, J.Wenske
7826	Kirchberg / Iller	•	•	•	•	•	10	E.Lamers, weitere Beobachter E.Babl, M.Handschuh, M.Kramer, R.Schreck, G.Walter
7921	Sigmaringen	•	•	•	•	•	3	H.Anlauf, T.Epple, Finkbeiner, S.Frosdorfer, A.Gorthner, H.Hermann, P.und B.Hörmann, T.Hoffmann, S.Hoffmeier, H.Kades, B.Maier, M.Schleinker, H.Schmalfluss, S.Werner
7922	Saulgau W	•	•	•	1	•	2-3	M.Kramer
7923	Saulgau E	•	•	•	4	•	•	J.Einstein, S.Frosdorfer,
7926	Rot a. d. Rot	•	•	•	•	•	20-25	E.Lamers, weitere Beobachter P/B.Hömann, H.Grimminger, W.Einsiedler
8017	Geisingen	•	•	•	•	•	20-25	O.Körner, weitere Beobachter M.Becker-Steinwandel, M.Ebert, K.Frosdorfer, P.Gapp, I.Harry, L.Hensle, H.U.Hofmann, B.Maier, M.Röttger, F.Wichmann



Meldungen betrafen Einzelpaare (Brutzeitcode A, B) oder kleinere Kolonien, in diesen Fällen wurde öfters der Brutzeitcode C13b vergeben.

Landesweit dürften die meisten Paare allenfalls einen sehr geringen Bruterfolg haben, nur einzelne Vorkommen werden betreut und teilweise mit Elektrozäunen geschützt, bei diesen ist ein über dem zur Bestandserhaltung notwendigen Minimum liegender Bruterfolg zu verzeichnen.

Generell wurden Angaben zum Bruterfolg nur in Einzelfällen gemeldet. Bitte versuchen Sie daher, neben der Anzahl an Brutpaaren/Revieren und noch sehr kleinen Jungen insbesondere die Anzahl flügger Jungvögel zu bestimmen, bei schwierigen Bedingungen (z. B. zu hohe Vegetation) wäre auch schon eine Größenordnung hilfreich. Genauso wichtig

sind Angaben zu Brutabbrüchen und erfolglos gebliebenen Paaren/Nichtbrütern.

Flussuferläufer (*Ingmar Harry*)

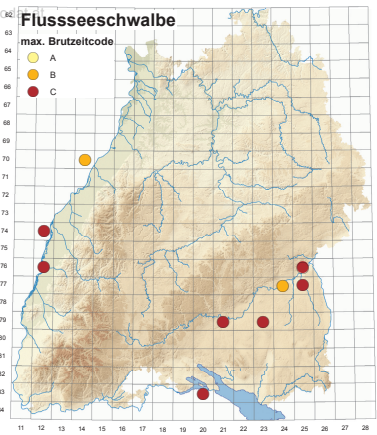
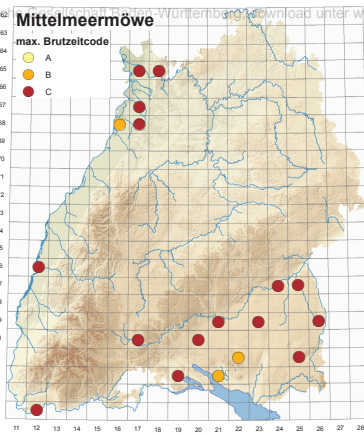
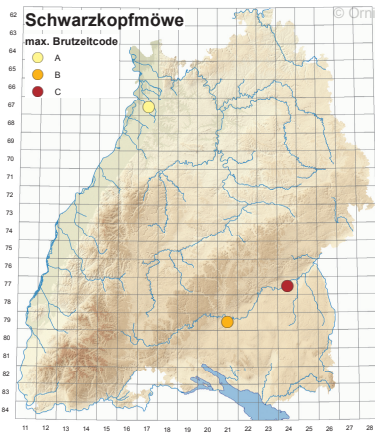
Keine Brutnachweise 2015. Am Altrhein Wyhlen (TK 8412) konnte am 14.5. eine Kopula beobachtet werden (D. Kratzer). Das Paar wurde bis Ende Mai mehrfach im Gebiet gesehen. Eine Brut am Altrhein erscheint aufgrund mangelnder geeigneter Brutplätze eher unwahrscheinlich.

Bekassine (*Florian Straub*)

Der gemeldete Bestand (Brutzeitcode \geq B4) kann für 2015 mit mind. 10 Revieren angegeben werden. Im TK 7825 Schwendi gelang ein direkter Brutnachweis (Brutzeitcodes B6 bzw. C10) durch G. Walcher. Aus den verbliebenen

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Kiebitz (Fortsetzung)								
8022	Ostrach	•	•	•	2-4	•	•	H.Anlauf, O.Elsässer, S.Hoffmeier, R.Morgen
8024	Bad Waldsee	•	•	•	1-2	•	•	M.Handschuh, R.Scholz
8025	Bad Wurzach	•	•	•	3-7	•	2	W./B.Einsiedler, U.Grösser, M.Handschuh, D.Herold, P./B.Hörmann
8112	Staufen i. Br.	•	•	•	•	•	3-6	R.Greiffenberg
8119	Eigeltingen	1	•	•	•	•	•	M.Klemm, C.Stauch
8123	Weingarten	1	•	•	1-3	•	•	H.Binder, H.Denicke, R.Morgen, R.Zahner
8124	Wolfegg	•	•	•	1	•	•	A.Eisele, U.Grösser, W.Willmanns
8125	Leutkirch W	•	•	•	1-2	•	3-6	B.Deuringer, W.Einsiedler, A.Eisele, A.Gorthner, U.Grösser, H.Hagenlocher, P.-B.Hörmann, A.Konrad, R.Kühnle
8218	Gottmadingen	•	•	•	3	•	1	J.Marschner, H.-P.Bierli
8219	Singen	•	•	•	3	•	•	J.Günther, S.Werner
8220	Überlingen W	•	•	•	2-3	•	•	R.Morgen, K.-H.Siebenrock
8226	Isny N	1-2	•	•	2-3	•	•	W.Einsiedler, S.Frühauf, U.Grösser, P./B.Hörmann, S.Kempf, D.Kraus, W.Schneider, H.Vogl
8320	Konstanz W	•	•	•	2	•	•	S.Werner
8323	Tettnang	1	•	•	4	•	•	H.Hojak, L.Ramos, R.Zahner
8325	Wangen E	1	•	•	•	•	•	R.Zahner
8326	Isny S	•	•	•	1-2	•	•	R.Eberhardt, S.Frühauf, S.Kempf, U.Maruszczak

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Bekassine								
6416	Mannheim NW	•	•	•	1-2	•	•	W.Dreyer, M.Feuersenger, T.Lapp, F.Schrauth
7319	Gärtringen	•	0-1	•	•	•	•	D.Mall, R.Steiner
7328	Wittislingen	•	1	•	•	•	•	W.Beissmann
7419	Herrenberg	•	0-1	•	•	•	•	N.Anthes, R.Kratzer, F.Straub
7525	Ulm NW	0-1	•	•	•	•	•	N.Röder
7527	Günzburg	•	•	•	2	•	•	J.Fendt, R.Ruess
7825	Schwendi	•	•	•	•	0-1	1	G.Walcher
7923	Saulgau E	•	•	•	3	•	•	W.Beissmann, J.Einstein, S.Frosdorfer, S.Hoffmeier, R.Morgen, M.Nowak, M.Salcher
8016	Donaueschingen	•	•	•	1	•	•	M.Ebert, A.Toth
8017	Geisingen	0-3	•	•	•	•	•	G.Laugisch, M.Rüttiger
8025	Bad Wurzach	•	•	•	3-5	•	•	A.Eisele, B. & W.Einsiedler, U.Grösser, B. & P.Hörmann, W.Wilmanns
Großer Brachvogel								
7313	Rheinau	•	•	•	3	•	•	F.Anger, A.Bitterlich, M.Förschler, M. & W.Jansen, H.-J.Kiefer, H.Opitz
7314	Bühl	•	•	•	1	•	•	A.Bitterlich, W.Jansen, L.Maier
7413	Appenweier	•	•	•	1	•	•	J.Bresch, R.Dewes, M.Weber
7427	Sontheim / Brenz	•	•	•	1	•	1	T.Epple, J.Fendt, G.Frommer, U.Mäck, G.Möbke, A.Schade
7513	Offenburg	•	•	•	3-4	•	•	B.Disch, H.-J.Kiefer, M.Rumberger
7527	Günzburg	•	•	•	1	•	•	U.Mäck, G.Nandi, R.Ruess, A.Sombrutzki
7612	Lahr W	•	•	•	1	•	•	H.Barié, M.Rumberger
7712	Ettenheim	•	•	•	3	•	•	F.Anger, J.Daniels-Trautner, R.Greiffenberg, L.Hensele, U.Honecker, C.Lang, W.Meineken, M.Neub, H.Reers, J.Rohrmoser, M.Rumberger, M.Rüttiger, L.Thiess, K.Tümmler
7923	Saulgau E	•	•	•	1	•	•	J.Einstein, A.Eisele, S.Frosdorfer, K.Jäkel, S.Jurgeit, S.Schatz, M.Schrewe, W.Wilmanns
Schwarzkopfmöwe								
6717	Waghäusel	1	•	•	•	•	•	R.Busch, U.Eidam, F.Klöpfer, T.Lang, T.Lapp, J.Rathgeber, M.Rohde, M.Rumberger, M.Schaefer, C.Steinkamp, J.Stipp, J.Theophil, A.Vogel
7724	Ehingen (Donau)	•	•	•	•	•	9	K.Bommer, S.Frosdorfer
7921	Sigmaringen	•	•	1	•	•	•	K.F.Gauggel, A.Thomsen
Mittelmeermöwe								
6517	Mannheim SE	•	•	•	2	•	1	W.Dreyer, K.Hofmann, F.Linhart
6518	Heidelberg N	•	•	•	•	•	1	K.Hofmann
6717	Waghäusel	•	•	•	•	•	1	K.Hofmann, T.Lapp, U.Mahler
6816	Graben-Neud.	•	•	•	1	•	•	H.Barié, A.Konrad, T.Lapp
6817	Bruchsal	•	•	•	•	•	1	H.Barié, J.Fischer, K.Lechner, G.Oehmichen, A.Vogel
7612	Lahr W	•	•	•	•	•	4	E.Ballstaedt, H.Bihlmaier, Y.Feldmeier, S.Hauenstein, B.Maier, W.Meinken, M.Neub, M.Rumberger, K.-H.Salewski
7724	Ehingen (Donau)	•	•	•	•	•	2	K.Bommer, S.Frosdorfer, B. & P.Hörmann, M.Kahlau, W.Poweleit
7725	Laupheim	•	•	•	•	•	7-10	K.Bommer, G.Walcher
7921	Sigmaringen	•	•	•	•	•	2	R.Finkbeiner, S.Frosdorfer, K.F.Gauggel, A.Gorthner, P.Steiner
7923	Saulgau E	•	•	•	•	•	1	J.Busch, J.Einstein, A.Eisele, J.Eppler, W.Einsiedler, H.Kades, S.Koch, W.Wilmanns
7926	Rot a. d. Rot	•	•	•	•	•	1	W.Einsiedler
8017	Geisingen	•	•	•	•	•	1	B.Maier, D.Matti
8020	Meßkirch	•	•	•	•	•	2-3	K.F.Gauggel
8122	Wilhelmsdorf	•	•	•	1	•	•	S.Hoffmeier, S.Schatz
8125	Leutkirch W	•	•	•	•	•	1	A.Eisele, W.Einsiedler, A.Gorthner, U.Grösser, B. & P.Hörmann, S.Natterer, W.Wilmanns
8219	Singen	•	•	•	•	•	1	S.Werner
8221	Überlingen E	•	•	•	1	•	•	G.Bennen, A.Nagel, F.Portala
8412	Rheinfelden	•	•	•	•	•	1	R.Freuler, T.Helling, A.Iwangoff, U.Kägi, S.Kaiser, D.Kratzer, B.Müller, A.Niffeler, M.Schade



Vorkommensgebieten liegen Mitteilungen zu systematischen, flächendeckenden Kartierungen lediglich vom Federsee vor. J. Einstein erfasste hier drei Reviere.

Großer Brachvogel (Florian Straub)

Aus den Meldungen von Paaren und balzenden Vögeln lassen sich mind. 16 Reviere ableiten. Lediglich aus einem TK wurde ein brütendes Paar gemeldet (TK 7427 Sontheim a. d. Brenz; G. Frommer).

Sturmmöwe (Johannes Mayer)

Im TK 6717 Waghäusel ein Brutnachweis mit einem Pullus (T. Lang). Darüber hinaus liegen keine Beobachtungen vor, die auf Bruten bzw. Reviere hindeuten.

Schwarzkopfmöwe (Johannes Mayer)

In drei Gebieten auch während der Brutzeit mehr oder weniger durchgehend anwesend, jedoch nur im TK 7724 Ehingen (Donau) C-Nachweise von insgesamt ca. 9 Brutpaaren (K. Bommer, S. Frosdorfer). Meldungen zu Brutvorkommen in der Oberrheinebene liegen nicht vor.

Mittelmeermöwe (Florian Straub)

Insgesamt mind. 26 gemeldete Brutpaare (Brutzeitcode C). Zudem wurden grenznahe Vorkommen in Bayern (TK 8026: 1 Brutpaar an der Iller; W. Einsiedler, G. Heine, A. Konrad, G. Lang) und im Elsass (TK 7313: mehrere Brutpaare am Rhein; M. Risch) dokumentiert.

Flusseeeschwalbe (Florian Straub)

Sieben gemeldete Kolonien (Brutzeitcode C) mit mind. 169 Brutpaaren. Die bekannten Ko-

lonien werden zwar von einer Vielzahl Beobachtern gemeldet, genaue Bestandszahlen oder Angaben zum Bruterfolg werden aber leider nur selten übermittelt.

Raufußkauz (Ulrich Dorka)

Durch die nahrungsökologisch bedingten, sehr starken Bestandsschwankungen nimmt die Art in ihrer Bestandseinschätzung eine „Zwitter“-Stellung ein. In Optimaljahren dürfte der landesweite Bestand jeweils deutlich über der Grenze von 300 Revieren liegen. In ungünstigen Jahren liegt dieser Bestand aber deutlich tiefer.

Kontinuierliche Projekte: Im Mittelschwarzwald (Raum St. Georgen-Furtwangen-Königsfeld) existiert schon lange ein vorbildliches und ambitioniertes Monitoring der Art (H. Schonhardt, B. Scherer, F. Zinke u. a.). Auf diesen Kontrollflächen werden jährlich bis zu ca. 35 Reviere in Optimaljahren erfasst (Ebenhöh & Gering 2011-2014)). Im Waldgebiet Buonack (mit weiteren Flächen) bei Burladingen (BL) betreuen B. Wolfer und M. Türk seit Jahren eine Kasten-Population (ca. 50 Kästen). In Optimaljahren sind hier maximal ca. 25 Reviere besetzt und es kommt zu etwa 15 Bruten. Im Nordschwarzwald (hauptsächlich Nationalpark Schwarzwald) werden ebenfalls sehr regelmäßige Erhebungen der Art gemacht (U. Dorka, W. Finkbeiner). 2015 in diesem Raum allein ca. 40 Revier-Nachweise.

Bestandseinschätzung 2015: ca. 80 Reviere; mit den zu erwartenden Revieren in den Gebieten „Mittelschwarzwald“ und „Buonack“ kann von einer Gesamtzahl von ca. 100-110 Revieren für 2015 ausgegangen werden.

Einschätzung: In Optimaljahren (wie 2014 und 2015) kann mit etwa 50 Beobachtern

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Flusseeeschwalbe								
7014	Scheibehardt	•	•	•	•	1-10	•	H.Bariè, J.Müller, G.Schön, A.Vogel
7412	Kehl	•	•	•	•	•	26	C.Dronneau
7612	Lahr W	•	•	•	•	•	4	E.Ballstaedt, H.Bihlmaier, S.Hauenstein, B.Maier, W.Meinken, M.Neub, M.Rumberger
7625	Ulm SW	•	•	•	•	•	1-6	G.Walcher
7724	Ehingen (Donau)	•	•	•	0-2	•	•	K.Bommer
7725	Laupheim	•	•	•	•	•	11	K.Bommer, G.Walcher
7921	Sigmaringen	•	•	•	•	•	5	S.Bross-Schneider, S.Frosdorfer, B.& P.Hörmann, H.Kades, K.F.Gauggel, A.Gorthner, M.Sindt, S.Werner
7923	Saulgau E	•	•	•	•	•	55	J.Einstein u.a.
8320	Konstanz W	•	•	•	•	•	67	H.Jacoby, C.Rixen, S.Werner
Raufußkauz								
6520	Zwingenberg	3	2	•	•	•	•	H.Kranz, J.Rathgeber, V.Reifenstein, M.Schulz
7216	Gernsbach	•	2	•	•	•	•	U.Dorka
7225	Heubach	1	•	•	•	•	1	A.Kühnhöfer, G.Pfeifer
7226	Oberkochen	3	2	•	•	•	•	A.Kühnhöfer, A.Linnemann, M.Schmid, H.Untheim
7315	Bühlertal	•	12	•	•	•	•	F.Anger, U.Dorka, W.Finkbeiner, M.Förschler, F.Normann, J.Wimmer
7316	Forbach	•	2	•	•	•	•	U.Dorka
7326	Heidenheim / Brenz	1	•	•	•	•	•	S.Ehret, B.Engelhart, H.Kohler, M.Schmid
7415	Seebach	•	22	•	•	•	3	F.Anger, R.Decker, A.Delius, U.Dorka, K.Echle, W.Finkbeiner, M.Franz-Gerstein, I.Harry, J.Klüber, P.Stader, H.Thiele, J.Wimmer
7416	Baiersbronn	•	2	•	•	•	•	U.Dorka, W.Finkbeiner
7423	Wiesensteig	•	1	•	•	•	•	S.Hoffmeier
7515	Oppenau	•	3	•	•	•	•	U.Dorka, M.Förschler, J.Kläger
7516	Freudenstadt	•	2	•	•	•	•	F.Anger, U.Dorka
7616	Alpirsbach	•	1	•	•	•	•	U.Dorka
7622	Buttenhausen	•	2	•	•	•	1	U.Dorka, J.Hildenbrand, E.-M.Pulvermüller, M.Schleinzer, L.Sikora
7718	Geislingen	•	1	•	•	•	1	N.Agster, H.Hermann
7720	Albstadt	•	•	•	•	•	1	N.Agster, H.Hermann
7722	Zwiefalten	•	1	•	•	•	•	U.Dorka
7725	Laupheim	•	1	•	•	•	•	M.Müller
7815	Triberg	•	2	•	•	•	•	U.Birkenstock, M.Lauer
7819	Meßstetten	•	1	•	•	•	•	N.Agster, T.Hoffmann
7918	Spaichingen	•	1	•	•	•	•	J.Reiser
7919	Mühlheim / Donau	•	1	•	•	•	•	J.Reiser
8015	Neustadt	•	1	•	•	•	•	M.Rüttiger
8113	Todtnau	•	1	•	•	•	•	F.Rau
8114	Feldberg	•	3	•	•	•	•	R.Greiffenberg, H.Knoblauch, M.Kröschel
8212	Malsburg-Marzell	•	2	•	•	•	•	M.Blattner, D.HiB, M.Schade
Ziegenmelker								
6417	Mannheim NE	•	2	•	•	•	•	Petermann
6617	Schwetzingen	•	1	•	1	•	•	Fichtner
6816	Graben-Neud.	•	•	•	1-2	•	•	J.Lehmann, G.Schön, A.Vogel
6916	Karlsruhe N	•	•	•	1-3	•	•	Greiffenberg, E.Körner, J.Lehmann, P.Maurer, G.Schön, H.Seitz-Moskaliuk, J.Stipp, Tillmanns, K.Treutner, A.Vogel
7214	Sinzheim	•	•	•	2-3	•	•	H.Bariè, Höfs, H.-J.Kiefer, M.Jansen, W.Jansen, L.Thiess
7420	Tübingen	•	•	•	1	•	•	N.Anthes, N.Agster, H.Götz, S.Hecht, D.Koelman, M.Koltzenburg, D.Kratzer, R.Kratzer, S.Sändig
7619	Hechingen	•	•	•	1	•	•	N.Agster, R.Schneider

(ca. 160 Datensätze) gut 15 % des landesweiten Gesamtbestandes erfasst werden; dies gibt gute Anhaltspunkte für die zukünftigen Einschätzungen in nahrungsarmen Mangeljahren.

Insgesamt 154 Datensätze, davon ohne Code = 66, A = 67, B = 5 und C = 16.

Zwergohreule (*Jan Daniels-Trautner*)

Im Jahr 2015 gab es einen Nachweis einer revieranzeigenden Zwergohreule in Baden-Württemberg auf dem TK 8025 Bad Wurzach (P. Hörmann, A. Eisele, U. Grösser, B. Hörmann, W. Wilmanns). Der Vogel konnte vom 29.05. bis zum 26.06. verhört werden. Eine Dokumentation wurde bei der Avifaunistischen Kommission Baden-Württemberg eingereicht.

Revieranzeigende Zwergohreulen sind ausgesprochen selten und vereinzelt in Baden-Württemberg festzustellen. Im Adebar Brutvogelatlas wird für den Zeitraum 2005 bis 2009 von ein bis drei Revieren im Bundesland ausgegangen.

Ziegenmelker (*Sebastian Sändig, Jochen Lehmann*)

Insgesamt gingen 2015 83 Meldungen zum Ziegenmelker aus Baden-Württemberg ein. Zehn Angaben betreffen Nullmeldungen, bei der die Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) nachgewiesen wurde. Drei weitere Meldungen beziehen sich auf ziehende bzw. herumstreifende Individuen. Immerhin 70 Meldungen (57 mit Brutzeitcode) liegen innerhalb der Wertungsgrenzen (Südbeck et al. 2005) und wurden für die Auswertung berücksichtigt.

Schwierigkeiten ergaben sich zum Teil bei eng beieinanderliegenden Revieren. Genauere Einschätzungen sind hier nur durch gezielte Simultanerfassungen möglich.

Aus dem TK 7420 Tübingen, wo der Ziegenmelker seit 2012 bekannt ist, liegen 35 Meldungen vor, aus denen allerdings nicht eindeutig hervorgeht, ob es sich um ein Brutpaar handelt oder um ein unverpaartes Männchen. Bei einer Synchronzählung am 01.07.2013 (A. Hachenberg, S. Hecht, N. Agster, N. Anthes) stellte sich heraus, dass es sich wohl um ein einzelnes

singendes Männchen mit einem relativ großen Aktionsradius handelt. Ein Weibchen ist bislang nicht nachgewiesen. Das Vorkommen sollte in den nächsten Jahren weiter beobachtet werden.

Interessant erscheint auch eine A2-Meldung aus dem TK 7619 Hechingen, die in den nächsten Jahren weiter verfolgt werden sollte. Erfassungslücken gibt es zudem in den Wäldern der Hardtebenen entlang des Rheins. Die Meldungen zeigen, dass fast nur in den bekannten Vorkommensgebieten gezielt nach der Art gesucht wird. Insbesondere im Hardtwald nördlich von Karlsruhe ist mit weiteren Revieren außerhalb des Vorkommensschwerpunktes zu rechnen.

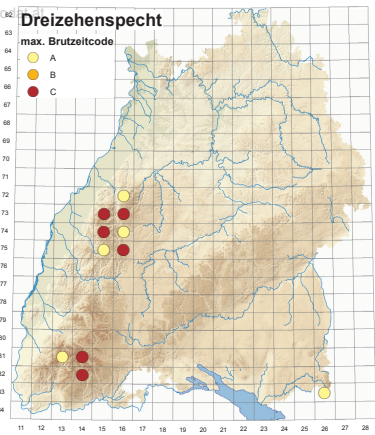
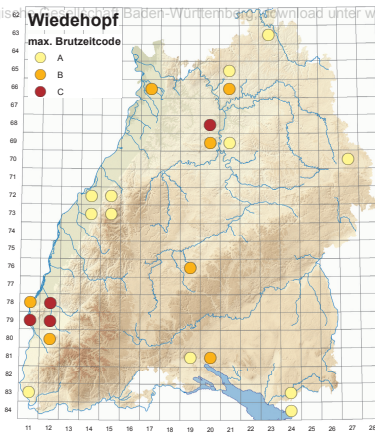
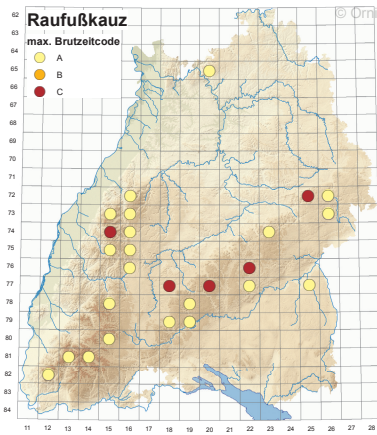
Die OAG Karlsruhe veranstaltete am 11.06.2015 bei guten Witterungsbedingungen eine Ziegenmelker-Simultanerfassung im Hartwald bei Hügelsheim (TK 7214 Sinzheim). Insgesamt konnten an diesem Abend zwölf Positionen besetzt werden. Nach vier bis fünf Revieren in den Jahren 2011, 2012 und 2013 konnten 2015 sehr wahrscheinlich nur noch zwei Reviere festgestellt werden.

In der Viernheimer Heide nördlich von Mannheim verläuft die Grenze zwischen Baden-Württemberg und Hessen durch das Vorkommensgebiet des Ziegenmelkers. Die zwei A2-Meldungen von P. Petermann mit exakter Lokalisierung liegen in Hessen.

Die Daten aus 2015 spiegeln im Wesentlichen die bekannten Vorkommen des Ziegenmelkers in Baden-Württemberg wider. Neu war in den letzten Jahren nur das Auftreten der Art im TK 7420 (Tübingen). Nach Einschätzung dürfte sich der Bestand nicht positiv entwickelt haben. Auf Basis der vorliegenden Meldungen wurden 2015 10-14 Reviere mit Sängern ausgewiesen.

Alpensegler (*Matthias Schmidt*)

Der Bestand in Baden-Württemberg kann für 2015 mit mind. 294 Paare angegeben werden. Für die einzelnen Städte mit Vorkommen liegen die folgenden Bestandsdaten vor: Stuttgart 1 (-3), Bühl 5, Achern/Sasbach 15, Offenburg 10, Lahr 5, Ettenheim 5, Emmendingen 10, Gundelfingen 8, Freiburg 150, Tuttlingen 45, Lörrach 20, Waldshut 20.



Wiedehopf (*Jan Daniels-Trautner*)

Nach einem dramatischen Bestandsrückgang bis Ende des 20. Jahrhunderts (in den 1990er Jahren wird noch von einem Gesamtbestand von etwa 20 Brutpaaren in Baden-Württemberg ausgegangen; vgl. Hölzinger et al. 2001) kehrte sich die Bestandsentwicklung ins Positive um. Im Adebar Brutvogelatlas werden für die Jahre 2005 bis 2009 für Baden-Württemberg 110 Brutpaare angegeben (Gedeon et al. 2014), was exakt dem gemeldeten Maximalbestand für 2015 entspricht.

Der Bestand des Wiedehopfes lässt sich in den Ballungsvorkommen wie am Kaiserstuhl leider über Zufallsbeobachtungen nicht sinnvoll nachvollziehen. Dieser ist daher als deutlich unterschätzt anzusehen. Für den Kreis OG (TKs 7413/7414) hat Manfred Weber dankenswerterweise das Ergebnis einer detaillierten Kartierung für den Bericht bereitgestellt (Publikation geplant). Für Kaiserstuhl und Tuniberg lagen aus 2015 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung leider keine solchen Zahlen vor.

Die Zusammenführung von Kartierungsergebnissen aus allen Landesteilen würde die hochspannende Bestandsentwicklung beim Wiedehopf transparenter machen.

Bienenfresser (*Johannes Baust*)

Der Bienenfresser brütet in Baden-Württemberg in 450 bis 500 Brutpaaren. Den Großteil der Landespopulation bilden die Vorkommen in Südbaden, insbesondere im Kaiserstuhl. In der Brutsaison 2015 brüteten in dieser Region wohl mehr als 400 Paare.

In den übrigen Teilpopulationen Baden-Württembergs, insbesondere in der Nordbadi-schen, vervielfachte sich die Zahl der Brutpaare

markant. So stieg beispielsweise im Rhein-Neckar-Kreis die Anzahl der Brutpaare 2015 (27 BP) auf das Dreifache im Vergleich zur Brutsaison 2014 (9 BP). Es ist anzunehmen, dass der Bestandstrend positiv anhält.

Der Bienenfresser fällt somit aufgrund seiner Brutpaarzahl (>300 BP) nicht länger unter die Kategorie der seltenen Brutvögel. Aktuelle Bestandszahlen und Populationsdynamiken, die die Datenbank der OGBW beinhaltet, werden zukünftig durch den Artbearbeiter analysiert und im Rahmen der OGBW Publikationsmedien veröffentlicht.

Weißrückenspecht (*Georg Heine*)

Aus den eingegangenen Meldungen lässt sich für die Adelegg ein gemeldeter Bestand von 2-6 Revieren ableiten: Isny N TK 8226 (E.Babl, R.Eberhardt, W.Einsiedler, G.Heine, B.& P.Hörmann, K.Roth) Isny S TK 8326 (R.Eberhardt, U.Grösser, L.Lipp, S.Olschewski, J.Rathgeber, V.Reifenstein)

Der Weißrückenspecht ist außerhalb bekannter Brutvorkommen bei der AKBW zu dokumentieren (<http://www.avikombw.de/meldeliste/>). In Abstimmung mit der AKBW wurde die Adelegg als bekanntes Brutgebiet definiert, das von der Meldepflicht der AKBW ausgenommen ist.

Dreizehenspecht (*Ulrich Dorka*)

Für den Nordschwarzwald existiert ein langjähriges systematisches Monitoring, das auch den Nationalpark Schwarzwald umfasst (Koordination U. Dorka). Im Südschwarzwald endete das systematische Monitoring 2009 (Koordination bis dahin F. Straub). Ab dieser Zeit gibt es nach Kenntnis der Bearbeiter kein systematisches

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Wiedehopf								
6323	Tauberbisch. W	•	1	•	•	•	•	N.Lieb
6521	Limbach	•	2	•	•	•	•	K.W.Beichert, E.Werling
6617	Schwetzingen	•	1	•	1	•	•	U.Diehl, T.Fichtner, K.Hofmann, J.Lehmann, T.Lepp, M.Post, B.Steiner, A.Thiele
6621	Billigheim	•	1	•	1	•	•	F.Laier, J.Lutz
6820	Schwaigern	•	•	•	•	1	1	J.Fischer, B.Zoldahn
6920	Brackenheim	•	1	•	1	•	•	B.Lindauer
6921	Grobottwar	•	1	•	•	•	•	S.Behrendahls, C.Binder
7027	Ellwangen E	•	2	•	•	•	•	H.Vaas
7214	Sinzheim	•	1	•	•	•	•	D.Gustav
7215	Baden-Baden	•	1	•	•	•	•	M.Leis-Messer
7314	Bühl	•	1	•	•	•	•	M.Weber
7315	Bühlertal	•	1	•	•	•	•	D.Gustav, M.Haider
7619	Hechingen	•	2	•	1	•	•	O.Elsässer, H.Hermann
7811	Wuhl	•	1	•	•	1	•	E.Bruhin, G.Pfeifer, E.Stengele
7812	Kenzingen	•	1	•	•	0-5	3	E.Bruhin, R.Greifenberg, T.Hahn, H.-U.Hofmann, M.Neub, K.Schöllhorn
7911	Breisach am Rhein	•	2	•	2	5	7	W.Andrae, E.Ballstaedt, W.Bühler, A.L.Capol, J.Daniels-Trautner, H.Denicke, T.Dupont, Y.Feldmeier, J.Genser, A.Gorthner, C.Groß, B.Hirschi, H.-U.Hofmann, T.Hoffmeister, S.Hohl, B.&P.Hörmann, J.Hurst, S.Inches, M.Jansen, T.Junker, A.Lerch, S.Natterer, W.Ott, B.Pfarr Gambke, M.Rohde, M.Rumberger, K.Schöllhorn, G.Segelbacher, K.Tümmeler, J.Tupay, H.Weber
7912	Freiburg NW	•	1	•	2	0-1	2	H.Bihlmaier, W.Bühler, J.Daniels-Trautner, Y.Feldmeier, A.Gorthner, S.Hauenstein, L.Hensle, B.Hillebrandt, U.Honecker, G.Kapp, H.Kaufmann, M.Meinken, W.Meinken, M.Neub, H.Reers, J.Rohrmoser, M.Schäfer, G.Segelbacher, J.Stulz, A.Vogel
8012	Freiburg SW	•	•	•	•	1	•	J.Herr
8119	Eigeltingen	•	1	•	•	•	•	H.Werner
8120	Stockach	•	1	•	1	•	•	P.Berthold
8311	Lörrach	•	1	•	•	•	•	J.Hüttl
8324	Wangen W	•	1	•	•	•	•	R.Götz
8424	Lindau	•	1	•	•	•	•	H.Henne (OABodensee Bericht Brutzeit 2015)
7413	Appenweiler/Ober-	•	•	•	•	•	49	M.Weber (Detailkartierung), R.Dewes, S.Soldner
7414	kirch	•	•	•	•	•	•	
Dreizehenspecht								
7216	Gernsbach	1	•	•	•	•	•	U.Dorka, F.Hohlfeld
7315	Bühlertal	2	•	•	•	•	4	F.Anger, A.Bitterlich, U.Dorka, M.Ehinger, W.Finkbeiner, D.Gustav, M.Haider
7316	Forbach	•	•	•	•	•	1	U.Dorka
7415	Seebach	7	•	•	•	•	2	F.Anger, U.Dorka, W.Finkbeiner, M.Förschler, B.Hamann, J.Klüber, M.Leis-Messer, V.Schaffert, M.Schulz, H.Thiele, L.Thiess, S.Wolf, H.Zeus
7416	Baiersbronn	1	•	•	•	•	•	F.Anger, A.Delius, U.Dorka, W.Finkbeiner, H.Thiele
7515	Oppenau	1	•	•	•	•	•	M.Förschler
7516	Freudenstadt	•	•	•	•	•	1	A.Anger, F.Anger, H.Anger, K.Bosch, U.Dorka, M.Förschler, J.Kläger, E.del Val
8113	Todtnau	2	•	•	•	•	•	J.Daniels-Trautner, J.Günther, I.Horvath
8114	Feldberg	3	•	•	•	•	1	E.Ballstaedt, W.Bühler, G.Haas, H.-U.Hofmann, T.Hoffmeister, T.Kuß, N.Lieb, B.Maier, M.Meineken, W.Meineken, M.Vallon, A.Vogel, B.Zoldahn
8214	St. Blasien	•	•	•	•	•	1	B.Maier
8326	Isny S	1	•	•	•	•	•	G.Heine

Monitoring mehr, so dass die Beobachterfrequenz abgenommen hat. 2015 wurden insgesamt 10 Bruten nachgewiesen.

Haubenlerche (*Tobias Lepp*)

Die Haubenlerche ist in den vergangenen 25 Jahren massiv in ihrem Bestand zurückgegangen und zählt heute zu den sehr seltenen sowie akut vom Verschwinden bedrohten Brutvogelarten Baden-Württembergs (Bauer et al. in Vorb.). Während diese Art Mitte bis Ende des 20. Jahrhunderts in Baden-Württemberg noch den mittleren Neckarraum, den Taubergrund, weite Teile der Oberrheinebene sowie die Donauniederung besiedelte (Hölzinger 1999), beschränkt sich die aktuelle Brutverbreitung nur noch auf einige wenige Teilbereiche der nordbadischen Oberrheinebene (Boschert & Hölzinger 2009). Auch in den angrenzenden Bundesländern, Bayern (Bayerische Landesanstalt für Umwelt 2013), Hessen (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) 2006) und Rheinland-Pfalz (Häselbarth 2007) zeigt sich eine ähnliche Situation, wodurch die noch bestehende nordbadische Population eine wesentliche Bedeutung zum Erhalt dieser Art in Süddeutschland einnimmt.

In der vergangenen Brutsaison erfolgte durch den Artbearbeiter Tobias Lepp eine Komplettkartierung des aktuellen Brutgebietes. Ferner wurde diese durch ergänzende Erhebungen der OAG-Rhein-Neckar unterstützt und weitere Nachweise liegen auch in Form von Meldungen an die OGBW-Datenbank vor. Allerdings sei an dieser Stelle angemerkt, dass Letztere nur einen kleinen Bruchteil des aktuellen Bestands abdecken und sich vielmehr auf bekannte Vorkommen im Raum Waghäusel, Karlsruhe-Süd und Hockenheim beschränken. Nach den ersten Auswertungen beläuft sich der aktuelle Brutbestand in Baden-Württemberg auf rd. 70 Reviere. Im Vergleich zu den zurückliegenden Erhebungen hat sich dabei vor allem das Brutgebiet weiterhin verkleinert.

Alle weiteren Ergebnisse werden sobald als möglich in Form einer eigenständigen Veröffentlichung aufbereitet und publiziert.

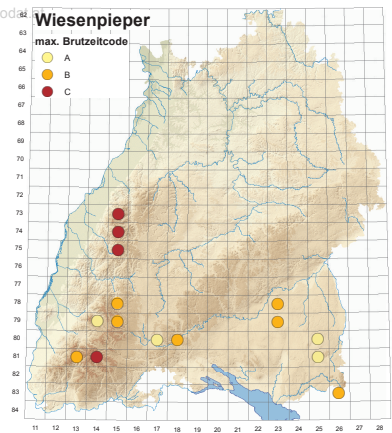
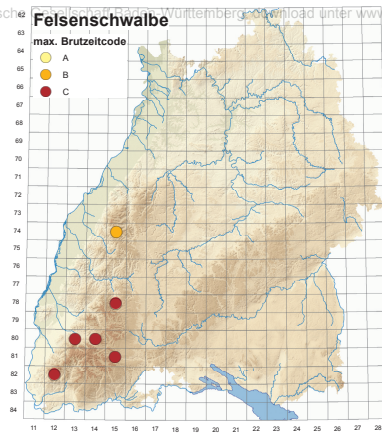
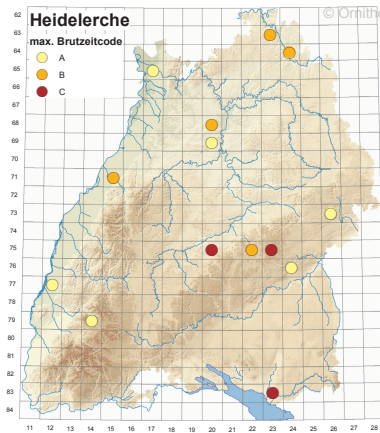
Die Haubenlerche ist außerhalb bekannter Brutvorkommen bei der AKBW zu dokumentieren (<http://www.avikombw.de/meldeliste/>). In Abstimmung mit der AKBW werden die Landkreise BAD, HD, KA, MA und RA als bekannte Brutgebiete definiert, die von der Meldepflicht der AKBW ausgenommen sind.

Heidelerche (*Markus Handschuh, Mathias Kramer*)

Bei der Auswertung wurden überwiegend Beobachtungen aus dem Zeitraum Anfang März und Mitte Juni gewertet. Beobachtungen außerhalb der von Sübeck et al. (2005) angegebenen Wertungsgrenzen (Anfang März bis Mitte Mai) wurden dann übernommen, wenn sie in Vorjahren besetzten traditionellen Revieren eindeutig zugeordnet werden konnten. Insgesamt konnten 136 Meldungen ausgewertet werden. In der Regel war eine sehr gute Zuordnung und Zusammenfassung der Beobachtungen zu Revieren möglich, bei einzelnen Brutzeitbeobachtungen fehlten allerdings Angaben eines Brutzeitcodes. Die Mehrzahl der Meldungen entfallen auf den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen, die Meldungen konnten 27 Revieren zugeordnet werden. Da nicht alle Teilflächen über öffentliche Wege erreichbar sind, wird der Bestand des landesweit bedeutendsten Brutgebietes über die vorliegenden Meldungen sicher nicht vollständig abgedeckt. Weitere wichtige Brutgebiete der Heidelerche finden sich am Heuchelberg (mindestens 13 Reviere), im Taubertal (fünf Reviere verteilt auf drei Gebiete), im Oberrheintal (drei Brutgebiete mit mindestens sieben Revieren) und im Bodenseegebiet (drei Reviere in einem Gebiet). Für einzelne weitere Gebiete liegen Brutzeitbeobachtungen vor, die zumindest einen Brutverdacht belegen, während es aus anderen traditionellen Brutregionen beispielsweise von der Reutlinger Alb und der Südwestalb nur wenige oder keine Meldungen gibt.

Felsenschwalbe (*Daniel Kratzer*)

Im Jahr 2015 insgesamt 13 Brutpaare an acht Standorten mit einem neuen Brutstandort im TK 8115 Lenzkirch (Kratzer et al. 2015). Eine



weitere Ausbreitung ist zu erwarten, da im Frühjahr auch zahlreiche Nichtbrüter festgestellt und mehrere erfolgreiche Zweitbruten getätigt wurden.

Bergpieper (*Daniel Kratzer*)

Mit drei Brutpaaren und einem Revier in TK 8114 Feldberg sowie einem Brutpaar und Revier im TK 8113 Todtnau (N.Agster, R.Apel, E.Ballstaedt, J.Beninde, J.Daniels-Trautner, C.Groß, I.Harry, S.Hecht, J.Herzer, M.Jansen, D.Kratzer, A.Kreusel, R.Kretzschmar,

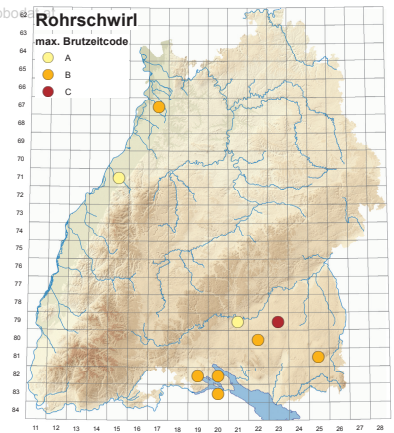
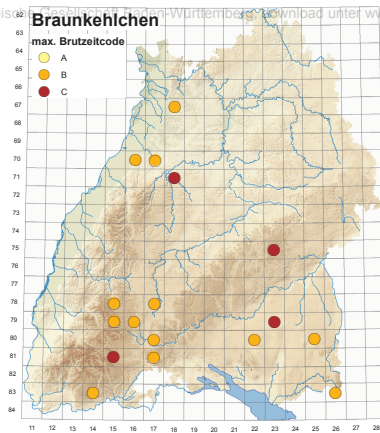
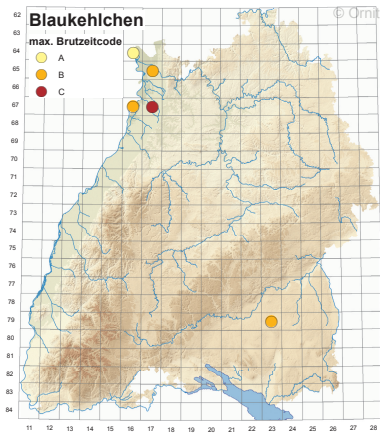
P.Mann, M.Neub, H.Reers, H.-U.Hofmann, M.von Vequel-Westernach, M.Weber, S.Werner) waren die Brutvorkommen in den Hochlagen des Schwarzwaldes auch im Jahr 2015 weiterhin sehr gering (vgl. Kratzer 2011).

Wiesenpieper (*Ingmar Harry*)

In der Regel wurden nur Revierhinweise ab dem Brutzeitcode B4 (Reviervverhalten an 2 Tagen mit mindestens 7 Tagen Abstand) gewertet. Viele Nachweise von A2 und insbesondere B3

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Heidelerche								
6323	Tauberbisch. W	•	4	1	•	•	•	R.Hand, N.Lieb
6424	Lauda-Königshofen	•	•	•	1	•	•	K.H.Geier
6517	Mannheim SE	•	1	•	•	•	•	W.Dreyer, M.Wink
6820	Schwaigern	•	12	•	7	•	•	J.Fischer, B.Zoldahn
6920	Brackenheim	•	1	•	•	•	•	J.Fischer
7115	Rastatt	•	2	1	2	•	•	H.Barie, M.Kramer, M.Leis-Messer, G.Schön, A.Vogel
7326	Heidenheim / Brenz	•	1	•	•	•	•	S.Lenz, A.Linnemann
7520	Mössingen	•	•	•	•	•	1	T.Heselschwerdt, C.Mauz
7522	Bad Urach	•	4	1	2	•	•	M.Kramer, M.Steinmetz
7523	Münsingen	•	6	2	11	•	1	N.Agster, A.Gorthner, K.Jäckel, F.Laier, A.Nagel, S.Natterer, M.Schleinzner, M.Steinmetz, J.Roeder, R.Ruess
7624	Blaubeuren	1	•	•	•	•	•	J.Roeder
7712	Ettenheim	•	1	•	•	•	•	J.Rathgeber
7914	St. Peter	•	1	•	•	•	•	M.Kayser
8323	Tettngang	•	•	•	1	•	2	L.Ramos, G.Hermann, F.Straub
Felsenschwalbe								
7415	Seebach	•	•	1	•	•	•	F.Anger, M.Weber
7815	Triberg	•	•	•	•	•	4	H.Schonhardt
8013	Freiburg SE	•	•	•	•	•	1	J.Daniels-Trautner, R.Greiffenberg, M.Hoffmann, M.Jansen, S.Jurgelt, R.Lühl, B.Maier, S.Schröder-Esch
8014	Hinterzarten	•	•	•	•	•	2	B.Albietz, J.Alchimowicz, F.Anger, J.Daniels-Trautner, T.Demuth, Y.Feldmeier, E.Garve, U.Grösser, I.Harry, T.Hoffmeister, B.Maier, M.Neub, M.Romberg, M.Schaefer, J.Stulz, K.Tümmeler, A.Vogel, F.Wichmann
8115	Lenzkirch	•	•	•	•	•	1	D.Kratzer, B.Maier, F.Zinke
8212	Malsburg-Marzell	•	•	•	•	•	5	S.Kaiser, H.Kirschner, D.Kratzer

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Wiesenpieper								
7315	Bühlertal	•	•	1	0-1	1-3	5-7	F.Anger, M.Förschler, W.Jansen, J.Klüger
7415	Seebach	•	•	1-4	0-1	2-3	12-18	F.Anger, W.Finkbeiner, M.Förschler, A.Gebß, S.Graiff, I.Harry, J.Kläger, J.Klüber, F.Laier, G.Rastig, M.Schulz
7515	Oppenau	2	•	•	•	•	2	F.Anger, M.Förschler, J.Kläger
7815	Triberg	•	•	•	2	•	•	F.Zinke
7823	Uttenweiler	0-2	•	•	1	•	•	J.Einstein, S.Frosdorfer
7914	St. Peter	1	•	•	•	•	•	M.Jansen
7915	Furtwangen	•	•	•	1	•	•	F.Zinke (Revierkartierung)
7923	Saulgau E	•	•	•	45-50	•	•	J.Einstein (Revierkartierung), weiterhin F.Anger, W.Beissmann, W.Bühler, B.Deuringer, A.Eisele, J.Eppler, S.Hoffmeier, W.Wilmanns, G.Zobel
8017	Geisingen	•	2-5	•	•	•	•	M.Hettich
8018	Tuttlingen	•	•	•	8	•	•	F.Zinke (Revierkartierung)
8025	Bad Wurzach	5-10	3-7	•	•	•	•	U.Grösser, B.+P.Hörmann
8113	Todtnau	0-2	•	1	3-4	•	•	J.Daniels-Trautner, P.+B.Hörmann, F.Rau, S.Schröder-Esch
8114	Feldberg	•	•	•	30-50	•	•	N.Agster, R.Apel, E.Ballstaedt, J.Daniels-Trautner, U.Eidam, I.Harry, M.Jansen, S.Kaiser, D.Kratzer, B.Maier, M.Meinken, M.Neub, O.Poisson, N.Roth, S.Kiepsch, M.Rumberger, K.Tümmler, J.Tupay, S.Werner
8125	Leutkirch W	1	•	•	•	•	•	B.+P.Hörmann
8326	Isny S	0-2	•	•	1	•	•	G.Heine, U.Maruszczak
Blauehlchen								
6416	Mannheim NW	•	1	•	•	•	•	T.Lepp
6517	Mannheim SE	•	•	•	1-2	•	•	A.Stöhr, C.Stohl
6716	Germersheim	•	•	•	5-7	•	•	A.Scheurer
6717	Waghäusel	•	•	•	•	•	30-40	T.Lepp, U.Mahler, A.Scheurer
7923	Saulgau E	•	•	•	2-5	•	•	J.Einstein
Braunkehlchen								
6718	Waghäusel	•	1	1	•	•	•	T.Lepp
7016	Karlsruhe-Süd	•	•	•	10	•	•	F.Zinke (Revierkartierung)
7017	Pfintztal	•	•	•	2	•	•	S.Nonnenmann, A.Schultner
7118	Pförsheim S	•	•	•	•	•	1	V.Saß
7523	Münsingen	9-11	•	•	13-14	4	6	N.Agster, B.Etspüler, A.Gorthner, V.Hennig, T.Heselschwerdt, M.Kramer, F.Laier, A.Nagel, J.Roeder, R.Ruess, M.Schleinzer, M.Steinmetz, J.Theophil
7815	Triberg	•	•	•	2	•	•	F.Zinke (Revierkartierung)
7817	Rottweil	•	•	•	1	•	•	M.Becker-Steinwand, O.Burry, J.Gommel
7915	Furtwangen	•	•	•	6	•	•	F.Zinke (Revierkartierung)
7916	Villingen-Schw. W	•	•	•	1	•	•	F.Zinke (Revierkartierung)
7923	Saulgau E	•	•	•	130-150	•	•	J.Einstein (Kartierung von Teilflächen und Hochrechnung auf Gesamtbestand)
8017	Geisingen	•	•	•	12-14	2	•	M.Becker-Steinwand, M.Ebert, M.Hettich, H.-U.Hofmann, B.Maier, H.Specker, F.Zinke
8022	Ostrach	•	•	•	1-2	•	•	S.Hoffmeier, W.Holliger, U.Mayer, P.Roth
8025	Bad Wurzach	•	•	•	1-2	•	•	W.Einsiedler, U.Grösser, P.+B.Hörmann
8115	Lenzkirch	•	•	•	28-34	•	•	I.Harry
8117	Blumberg	•	•	•	1	•	•	F.Zinke (Revierkartierung)
8314	Görwihl	•	•	1-2	•	•	•	R.Apel
8326	Isny S	•	1-2	•	2-4	•	•	R.Eberhardt, W.Einsiedler, G.Heine, S.Kempf, U.Maruszczak



(Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat) betreffen durchziehende Vögel.

Die Datenlage ist insgesamt lückig. Viele Daten liegen aus den Höchstlagen des Schwarzwaldes vor, z. B. vom Feldberggebiet oder Schliffkopf. Eine Auswertung der Daten auf Revierzahlen ist insbesondere am Feldberg mit Vorsicht zu genießen, da die Bildung von Papierrevieren bei der hohen Datenzahl und unterschiedlichen Beobachtern mit Sicherheit fehlerbehaftet ist. Datenlücken gibt es insbesondere bei den kleinen Vorkommen. Der für 2015 gemeldete Bestand lag bei 128-189 Revieren. Mit der rezenten Bestandsentwicklung im Nordschwarzwald befasst sich eine aktuelle Auswertung von Förschler (2016).

Blauekehlchen (Ulrich Mahler)

Schwerpunkt des Brutvorkommens am nördlichen Oberrhein, wenige Brutpaare noch am Federsee (J. Einstein u.a.).

Auf dem Heimzug können überall im Land einzelne singende Männchen bis in die Brutzeit verweilen, 2015 z. B. am Hochrhein (D. Kratzer), am Bodensee (J. Büchler, H. Reinhardt u.a.), wo auch einzelne Paare immer wieder brüten dürften, in Oberschwaben (W. Einsiedler, P. und B. Hörmann u.a.) und im Neckartal (K. Reiner, R. Ertel, K. Gaus).

Gesamtbestand 2015: 40-55 Reviere

Steinschmätzer (Markus Handschuh, Mathias Kramer)

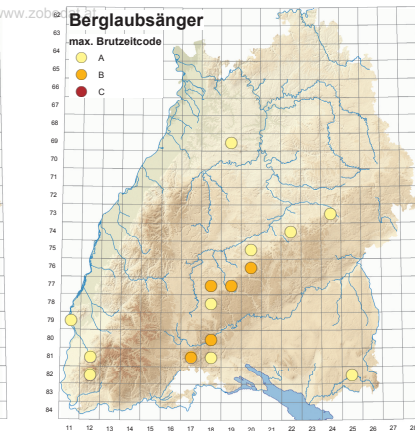
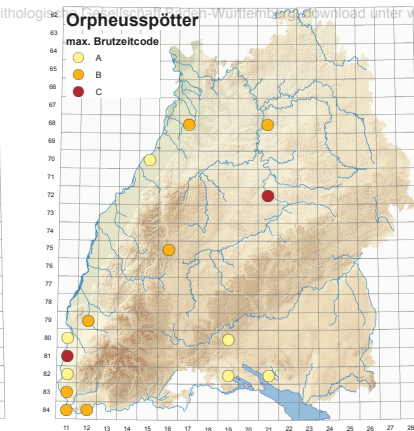
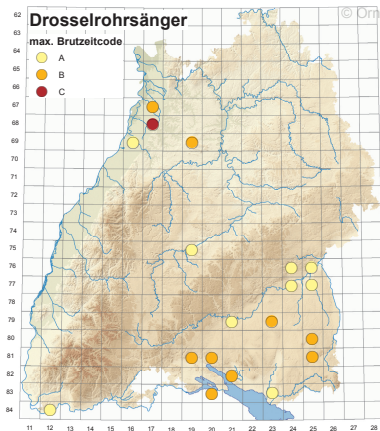
Für den Steinschmätzer wurden die brutzeitrelevanten Wertungsgrenzen von 10.4.-30.6. auf 10.4.-31.7. erweitert, da mehrere Bruten in Baden-Württemberg erst im Juli ausflogen (M. Kramer). Außerdem wurden bei der

Art innerhalb dieser Wertungsgrenzen nur mehrfache A2- und mehrfache B3- sowie B4-B9- und C-Beobachtungen als potentiell brutrelevant gewertet. 2015 bestand ein Revier in TK 7516 Freudenstadt. Dort war ein revierhaltendes, unverpaartes adultes Männchen von April bis mindestens Ende Juni anwesend (J. Kläger, F. Anger). Wahrscheinlich derselbe Vogel war bereits 2013 und 2014 an dieser Stelle unverpaart revierhaltend (J. Kläger, F. Anger u. a.). Die letzte dokumentierte Brut der Art in Baden-Württemberg erfolgte 2011 auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen (M. Kramer eig. Beob.).

Braunkehlchen (Ingmar Harry, Jost Einstein)

In der Regel wurden nur Revierhinweise ab dem Brutzeitcode B4 (Revierverhalten an 2 Tagen mit mindestens 7 Tagen Abstand) gewertet. Viele Nachweise von A2 und insbesondere B3 (Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat) betreffen durchziehende Vögel. Ausnahmen wurden bei bekannten Brutgebieten gemacht oder bei entsprechenden Bemerkungen im Text. Um die Auswertung bei der landesweit vom Aussterben bedrohten Art zu erleichtern ist es von Bedeutung, dass potenzielle Brutvögel in der Zukunft regelmäßig kontrolliert werden (und ggf. auch der Code E99 vergeben wird).

Die Datenlage ist in weiten Teilen des Landes lückig. Eine gute Datenbasis liegt 2015 von der Baar vor, wo mehrere Revierkartierungen der Art durchgeführt wurden (F. Zinke, I. Harry). Am Federsee konnte anhand einer Probeflächenkartierung der Bestand geschätzt werden (J. Einstein). Der Truppenübungsplatz Münsingen ist ebenfalls gut bearbeitet. Die bedeutendsten verbliebenen Braunkehlchen-



TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Rohrschwirl								
6717	Waghäusel	•	•	•	2	•	•	A.Diesel (zusätzl.Daten), U.Mahler (Zählung), M.Schulz
7115	Rastatt	•	1	•	•	•	•	J.Rathgeber
7921	Sigmaringen	•	1	•	•	•	•	S.Werner
7923	Saulgau E	•	•	•	28-33	•	•	J.Einstein (Kartierung), weiterhin
F.Anger, C.Armbruster, J.Beninde, W.Beissmann, K.Budweiser, J.Busch, B.Deuringer, W.Einsiedler, A.Eisele, J.Eppler, G.Feistauer, S.Frosdorfer, K.Gauggel, H.Götz, A.Gothner, A.Gsell, D.Haas, A.Hachenberg, T.Helling, H.Hermann, B.Hörmann, S.Hoffmeier, K.Jäkel, S.Jurgeit, H.Kades, C.Klein, R.Kühnle, A.Lüdke, P.Mann, S.Natterer, K.Roth, P.Roth, M.Rüttiger, K.Ruf, M.Rumberger, M.Schrewe, V.Schröder, W.Wilmanns, S.Winkel, E.Wurster, A.Zeitler, M.Zobel								
8022	Ostrach	•	•	•	1	•	•	N.Agster, S.Haug, T.Haug, R.Morgen, P.Roth, S.Schatz, K.Schumacher, P.Wilhelm
8125	Leutkirch W	•	•	•	1	•	•	B.Deuringer, W.Einsiedler, A.Eisele, U.Grösser, B.Hörmann, P.Hörmann, W.Wilmanns
8219	Singen	•	•	•	1	•	•	R.Appenzeller (Ornitholog.Rundbrief Bodenseegebiet 218), A.Brall
8220	Überlingen W	•	•	•	1	•	•	H.Reinhardt (Ornitholog.Rundbrief Bodenseegebiet 218)
8320	Konstanz W	•	•	•	14	•	•	A.Brall (Ornitholog.Rundbrief Bodenseegebiet 218), NABU Wollmatinger Ried (Kartierung)
Drosselrohrsänger								
6717	Waghäusel	•	•	•	2	•	•	C.Bernitt, H.Bott, M.Forst, K.Hoffmann, K.Lechner, T.Lepp, A.Muttray, C.Randler
6817	Bruchsal	•	•	•	•	•	1	E.Körner, G.Schön, A.Vogel
6916	Karlsruhe N	•	1	•	•	•	•	T.Lepp
6919	Güglingen	•	•	•	1	•	•	D.Gretter
7519	Rottenburg a. N.	•	1	•	•	•	•	N.Anthes, M.Vallon
7624	Schelklingen	•	1	•	•	•	•	U.Bayer
7625	Ulm SW	•	1	•	•	•	•	G.Hermann, J.Mayer, F.Straub
7724	Ehingen (Donau)	•	1	•	•	•	•	K.Bommer
7725	Laupheim	•	1	•	•	•	•	K.Bommer
7921	Sigmaringen	•	1	•	•	•	•	K.F.Gauggel
7923	Saulgau E	•	•	•	2	•	•	F.Anger, J.Einstein, S.Frosdorfer, A.Hachenberg, T.Helling, H.Hermann, T.Heselschwerdt, K.Jäkel, H.Kades, F.Laier
8025	Bad Wurzach	•	1	•	1	•	•	A.Eisele, U.Grösser, P.& B.Hörmann, W.Wilmanns
8119	Eigeltingen	•	•	•	1	•	•	H.Werner
8120	Stockach	•	•	•	1	•	•	M.Becker-Steinwandel, A.Hachenberg, A.Günther, H.Werner
8125	Leutkirch W	•	•	•	1-2	•	•	K.Budweiser, A.Eisele, U.Grösser, P.& B.Hörmann, W.Wilmanns
8221	Überlingen E	•	•	•	2	•	•	H.Jacoby, D.Koch, S.Werner
8320	Konstanz W	•	•	•	39	•	•	NABU Wollmatinger Ried
8323	Tettngang	•	1	•	•	•	•	G.Knötzsch
8412	Rheinfelden	•	1	•	•	•	•	D.Kratzer

Vorkommen sind damit gut erfasst – Lücken gibt es insbesondere bei den kleinen Vorkommen.

Bei Betrachtung der langjährig bekannten und regelmäßig kontrollierten Braunkehlchen-Vorkommen scheint 2015 (ähnlich wie 2014) ein schlechtes Jahr für die Art gewesen zu sein, die Revierzahlen sind niedriger als in den Vorjahren. Ein Faktor könnte die Witterung sein, möglicherweise bereits die ungünstige Witterung im Vorjahr mit entsprechend niedrigem Bruterfolg. Eventuell macht sich aber auch der großräumige Bestandsrückgang in weiten Teilen Europas bemerkbar. Der landesweite Bestand dürfte seit den Adebar-Kartierungen weiter zurückgegangen sein. Für das Jahr 2015 lag der gemeldete Bestand bei 236-273 Revieren.

Schilfrohrsänger (*Jost Einstein*)

In der Waghbachniederung mehrere Daten von jeweils 1 singenden Männchen (Code B4), aber keine Brut (K. Lechner, T. Lepp, U. Mahler, M. Meinken, J. Röder, F. Wegmann). Am Federsee mindestens 6 Reviere (unvollständige Kartierung J. Einstein und zusätzl. Daten von K. Bode, B. Deuringer, H. Götz, A. Hachenberg, G. Kappes, A. Lüdtko, M. Zobel). Die Art brütet dort regelmäßig.

Schlagschwirl (*Markus Handschuh*)

Wertungsgrenzen für die Brutzeit: 10.5.-31.7. Es wurde 2015 je einmal ein singendes Männchen in TK 6325 Giebelstadt von V. Bauer und in TK 6717 Waghäusel von T. Lepp, N. Lepp und L. Neusser gemeldet. Zusätzlich wurde im Juli ein Individuum in TK 8023 Aulendorf dokumentiert (K. H. Wirth). Für diese Beobachtung wurde jedoch kein Brutzeitcode vergeben, weshalb sie nicht weiter interpretiert werden kann.

Rohrschwirl (*Jost Einstein*)

Einzelne Beobachtungen singender Männchen in den TK 7115 und 7921 (Code A2). In der Waghbachniederung 2 Reviere (Zählung U. Mahler). Im Pfrunger Ried und am Rohrsee je 1 Revier (Code B4). Im Bodenseegebiet 13 Reviere im Wollmatinger Ried (Kartierung NABU Wollmatinger Ried) und je 1 Revier im Büntlisried, an der Radolfzeller Aachmündung und

an der Hornspitze (OAB 2015). Am Federsee mindestens 28 Reviere (Kartierung J. Einstein), unter Berücksichtigung nicht kartierter Flächen bis 33 Reviere. Entsprechend der bekannten Daten lag der Bestand 2015 landesweit bei rund 48–53 Revieren.

Drosselrohrsänger (*Johannes Mayer*)

Landesweiter Verbreitungsschwerpunkt der Art am Bodensee, weitere Schwerpunkte in Oberschwaben und am nördlichen Oberrhein; insgesamt rund 61 gemeldete Reviere. Durch Frühjahrshochwasser 2 Reviere am Federsee, wo die Art ansonsten kein Brutvogel ist (J. Einstein mdl.). Bei A2 Revieren, die auf Einzelbeobachtungen bis Mitte Mai basieren, ist i. d. R. von Durchzüglern auszugehen, wenn bei darauf folgenden Kontrollen keine Nachweise mehr gelingen (Nullmeldungen für die Einstufung wichtig).

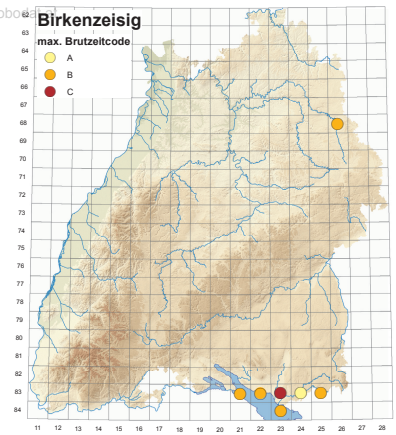
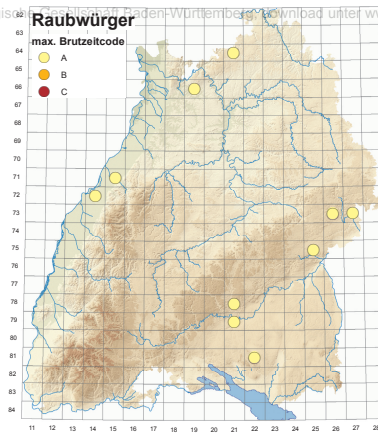
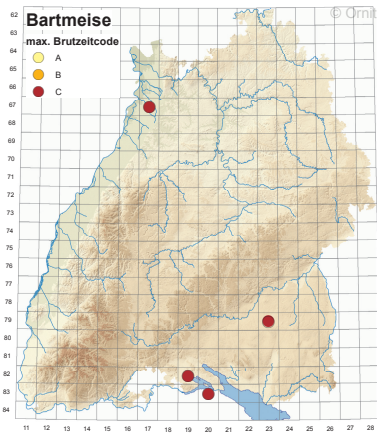
Orpheusspötter (*Jan Daniels-Trautner*)

In dieser Auswertung wurden für 2015 insgesamt knapp 30 Reviere des Orpheusspötters in Baden-Württemberg festgestellt. Da sie sich nahezu ausschließlich auf Zufallsbeobachtungen stützt, dürfte der tatsächliche Bestand deutlich höher sein. Im Adebar Brutvogelatlas wird für die Jahre 2005 bis 2009 von 40 bis 50 Revieren im Bundesland ausgegangen (Gedeon et al. 2014).

Im TK 7518 Freudenstadt waren 2014 an zwei Stellen auf 780 bis 960 m Höhe Orpheusspötter-Reviere festgestellt worden, in einem Fall inklusive Brutnachweis (Anger & Förschler 2015). Der Brutplatz auf einer Höhe von 780 m war auch 2015 wieder mit zwei Revieren besetzt (F. Anger, A. Bitterlich).

Nach der rasanten Ausbreitung in Baden-Württemberg seit Mitte der 1970er Jahre (Hölzinger et al. 1999) ist es hochinteressant, die Dynamik der Bestandsentwicklung des Orpheusspötters im Bundesland weiter zu verfolgen. Die Feststellungen im Nordschwarzwald zeigen, dass geeignete Habitate nun auch in größerer Höhe angenommen werden können. Daher sollten Orpheusspötter in geeigneten Habitaten gezielt gesucht und punktgenau mit Brutzeit-

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Orpheusspötter								
6817	Bruchsal	•	1	•	•	•	•	G.Schön, A.Vogel
6821	Heilbronn	•	•	•	2-3	•	•	J.Mayer, F.Straub, J.Rietze
7015	Rheinstetten	•	1	•	•	•	•	H.Bariè, K.Lechner, T.Lepp, G.Schön, A.Vogel
7221	Stuttgart SE	•	•	•	•	•	1	L.Bertalan, S.Breitschwerdt, F.Damminger, A.Geß, M.Grimminger, D.Koelman, M.Kremer, K.Lachenmaier, P.Mann, M.Rohde, R.Ruess, J.Stober
7516	Freudenstadt	•	•	•	2	•	•	F.Anger, A.Bitterlich
7912	Freiburg NW	•	4	•	2	•	•	H.Bihlmaier, W.Bühler, J.Daniels-Trautner, B.Hörmann, P.Hörmann, F.Kurz, L.Thiess, F.Wichmann
8011	Hartheim	•	1	•	•	•	•	R.Greiffenberg
8019	Neuhausen o.E.	•	1	•	•	•	•	G.Segelbacher
8111	Müllheim	•	1	•	•	•	1	T.Epple, R.Greiffenberg, L.Pelikan
8211	Kandern	•	1	•	•	•	•	J.Hüttl
8219	Singen	•	1	•	•	•	•	H.Reinhardt, M.Schaefer
8221	Überlingen E	•	1	•	•	•	•	D.Koch
8311	Lörrach	•	2	•	1	•	•	F.Buchkremer, S.Kaiser, D.Kratzer, M.Meinken, W.Meinken
8411	Weil am Rhein	•	•	•	2	•	•	D.Buergi
8412	Rheinfelden	•	1	•	2	1	•	T.Helling, M.Kramer, D.Kratzer
6626	Schrozberg E	1	1	•	•	•	•	R.Dehner
Berglaubsänger								
6919	Güglingen	•	1	•	•	•	•	T.Lepp
7324	Geislingen/Steige W	•	1	•	•	•	•	K.Reiner
7422	Lenningen	•	1	•	•	•	•	K.Reiner
7520	Mössingen	•	6	•	•	•	•	N.Agster
7620	Jungingen	•	35	•	•	•	•	N.Agster
7718	Geislingen	•	11	•	•	•	•	N.Agster
7719	Balingen	•	15	•	•	•	•	N.Agster
7818	Wehingen	•	2	•	•	•	•	M.Kramer
7911	Breisach am Rhein	•	2	•	•	•	•	S.Winkler
8018	Tuttlingen	•	1	•	•	•	•	I.Harry
8112	Staufen i. Br.	•	1	•	•	•	•	F.Wichmann
8117	Blumberg	•	9	•	•	•	•	I.Harry
8118	Engen	•	1	•	•	•	•	I.Harry
8212	Malsburg-Marzell	•	1	•	•	•	•	S.Inches
8225	Kißlegg	1	•	•	•	•	•	S.Kempf
Bartmeise								
6717	Waghäusel	1	1	2	20-30	•	1-2	U.Mahler (Bestandsschätzung), weiterhin J.Bayer, A.Deissner, A.Firnkes, T.Grunwald, S.Natterer, M.Schäfer, M.Schulz, W.Schwarzfischer, J.Stripp
7923	Saulgau E	•	•	•	22	•	•	J.Einstein (Kartierung)
8219	Singen	•	•	•	3	•	•	J.Büchler, C.Stauch, S.Werner u.a (Ornitholog.Rundbrief Bodenseegebiet 218), G.Segelbacher
8320	Konstanz W	•	•	•	40	•	•	S.Werner (OABodensee), NABU Wollmatinger Ried (Kartierung)
Beutelmeise								
6517	Mannheim SE	•	1	•	•	•	•	H.Bott
6717	Waghäusel	•	•	•	1	•	•	A.Bitterlich, H.Bott, J.Eppler, J.Kläger, K.Lechner, M.Rumberger, S.Sammler, G.Schön



code gemeldet werden. Besonders wichtig für die Erfassung sind mehrmalige Kontrollen im Brutzeitraum, mit besonderer Beachtung von Brutnachweisen (z. B. Futter tragende Altvögel). Auch Nullkontrollen sind wertvoll für die Bestandserfassung.

K. Hofmann und J. Roeder sei noch gedankt für Nullkontrollen aus den TKs 6617, 6618 und 6717.

Berglaubsänger (*Nils Agster*)

Da die nördliche Verbreitungsgrenze des Berglaubsängers durch Baden-Württemberg verläuft, sind singende Durchzügler ohne festes Revier kaum zu erwarten, zudem wird die Art fast nur über ihren Gesang festgestellt. Daher wird die Anzahl an Sängern mit jener der Reviere gleichgesetzt. Eine systematische Suche fand 2015 wie schon in den Vorjahren vor allem im Bereich des Albtraufs auf dem Gebiet der Landkreise Tübingen und Zollernalb statt, was sich in der Darstellung bemerkbar macht. Ob diese Region tatsächlich den baden-württembergischen Verbreitungsschwerpunkt der Art darstellt oder dieser Eindruck lediglich aufgrund von Erfassungslücken beispielsweise auf der Ost-, Mittleren und Südwestalb, dem Südschwarzwald und den oberschwäbischen Mooren entsteht, wird sich hoffentlich in den kommenden Jahren zeigen.

Bartmeise (*Jost Einstein*)

4 Brutplätze im Land. Für die Wagbachniederung wurden 20–30 Paare geschätzt (U. Mahler). Am Federsee wurden 22 Paare (Kartierung J. Einstein) und im Wollmatinger Ried 40 Paare (Kartierung NABU Wollmatinger Ried) gezählt.

An der Radolfzeller Aachmündung brüteten 3 Paare. Weitere Brutplätze gab es wahrscheinlich nicht. Der Bestand im Land lag 2015 demnach bei mindestens 85–95 Paaren. Sowohl für den Federsee als auch für das Wollmatinger Ried lagen die Zahlen im Vergleich zu anderen Jahren relativ niedrig (J. Einstein, OAB 2015).

Beutelmeise (*Johannes Mayer*)

Es liegen lediglich aus zwei Gebieten Nachweise zur Brutzeit vor, jedoch ohne Hinweise auf eine Brut. Die Bestandsentwicklung der Art ist deutlich negativ und vermutlich mit Rückverlagerung des Arealrands nach Osten zu erklären.

Raubwürger (*Markus Handschuh*)

Beim Raubwürger wurden die Wertungsgrenzen für die Brutzeit vom 20.3.-31.7. auf 1.4.-31.7. verkürzt, da im März noch zahlreiche sichere Wintergäste in Baden-Württemberg anwesend sind. Alle nicht anderweitig codierten Beobachtungen im brutrelevanten Zeitraum wurden als Brutzeitbeobachtungen (A1) gewertet. Insgesamt wurden 2015 zur Brutzeit 11 Beobachtungen aus verschiedenen Landesteilen gemeldet, es bestand jedoch nirgends Brutverdacht. Die letzte dokumentierte Brut der Art in Baden-Württemberg erfolgte 2004 auf der südwestlichen Schwäbischen Alb (M. Kramer mdl.).

Rotkopfwürger (*Markus Handschuh*)

Wertungsgrenzen für die Brutzeit: 20.4.-10.7. 2015 bestand kein Brutverdacht. Es liegt eine Brutzeitbeobachtung eines adulten Männchens in TK 8411 Weil am Rhein vor (M. Schade). Am Badischen Bahnhof Basel wurde einen Tag zuvor wahrscheinlich dasselbe Individuum

einmalig beobachtet (D. Buergi). Die letzte dokumentierte Brut der Art in Baden-Württemberg erfolgte 2009 (Bauer et al. in Vorb.).

Birkenzeisig (*Detlef Wucherpfennig, Johannes Mayer*)

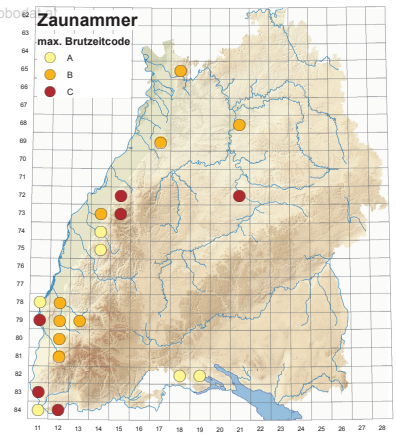
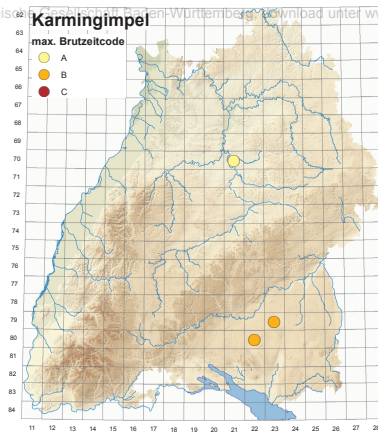
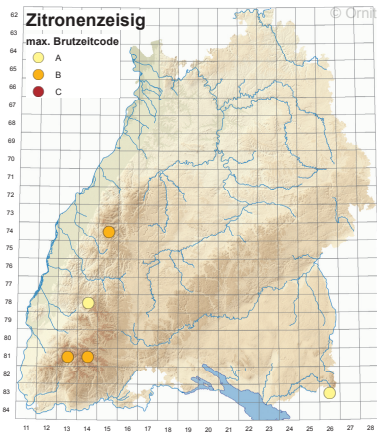
Für das Berichtsjahr 2015 lag der gemeldete Bestand bei max. 25 Revieren. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass aus den meisten bekannten Brutgebieten Oberschwabens wie z. B. Ulm keinerlei Daten vorliegen. Die meisten Reviere wurden aus dem Bodenseeraum gemeldet. Ein großer Anteil der Meldungen zu Brutvorkommen kommt aus dem TK 6826 Crailsheim, wo die Art seit 2005 alljährlich

als Brutvogel nachgewiesen wird (D. Wucherpfennig).

Zitronenzeisig (*Florian Straub, Marc Förschler, Frank Wichmann*)

Landesweit wurden noch max. 26 Reviere gemeldet. Systematische Erfassungen liegen aus dem Nordschwarzwald (2 Reviere – M. Förschler) und dem zentralen Feldberggebiet (17 Reviere – F. Wichmann) vor. Aus den übrigen Vorkommensgebieten sind nur vereinzelte Meldungen eingegangen. Aus dem Mittelschwarzwald liegen kaum Daten vor. Hier wären gezielte Erfassungen besonders wünschenswert.

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Raubwürger								
6421	Buchen (Odenw.)	1	•	•	•	•	•	M.Hochstein, E.Werling
6619	Helmstadt-Bar.	1	•	•	•	•	•	M.Schilling
7115	Rastatt	1	•	•	•	•	•	D.Gustav
7214	Sinzheim	1	•	•	•	•	•	M.Weber
7326	Heidenheim / Brenz	1	•	•	•	•	•	W.Schwarz
7327	Giengen / Brenz	1	•	•	•	•	•	M.Wiedmann
7525	Ulm NW	1	•	•	•	•	•	H.Honold
7821	Veringenstadt	1	•	•	•	•	•	H.Stadelmaier
7921	Sigmaringen	1	•	•	•	•	•	R.Morgen
8122	Wilhelmsdorf	1	•	•	•	•	•	S.Schatz
Birkenzeisig								
6826	Crailsheim	•	•	•	2-3	•	•	D.Wucherpfennig
8321	Konstanz E	•	•	•	1	•	•	D.Doer, S.Werner
8322	Friedrichshafen	•	•	•	7	•	•	M.Hemprich, U.Meier
8323	Tettngang	•	•	•	6	•	1	W.Frenz, M.Hemprich, G.Knötzsch, U.Meier
8324	Wangen W	1	•	•	•	•	•	G.Lang, K.-H.Siebenrock
8325	Wangen E	1-3	•	•	1	•	•	G.Lang
8423	Krefßbronn	•	•	•	2	•	•	D. Doer, M.Hemprich, L.Ramos
Zitronenzeisig								
7415	Seebach	•	•	•	1	1	•	W.Benz, C.Braunberger, M.Förschler, P.Kretz, H.Kobialka, G.Rastig, M.Schulz, T.Steiger, H.Thiele
7814	Elzach	•	0-2	•	•	•	•	F.Kurz
8113	Todtnau	•	•	•	2-3	•	•	J.Daniels-Trautner, S.Kaiser, S.Schröder-Esch
8114	Feldberg	•	•	•	18	•	•	N.Agster, R.Apel, J.Daniels-Trautner, C.Groß, G.Haas, I.Harry, S.Hecht, L.Hensle, T.Hoffmeister, M.Jansen, S.Kaiser, D.Kratzer, M.& W.Meinken M.Neub, G.Rastig, M.Rumberger, L.Thiess, A.Vogel, H.Volmer, S.Werner, F.Wichmann, J.Wimmer
8326	Isny S	•	0-1	•	•	•	•	D.Doer
Karmingimpel								
7021	Marbach a. N.	•	2	•	•	•	•	S.Breitschwerdt, R.Ertel, K.Gaus, M.Grimminger, S.Hoffmeier, F.Klöpfer, K.Lachenmaier, J.Thoephil
7923	Saulgau E	•	•	•	1	•	•	J.Einstein
8022	Ostrach	•	1	•	1	•	•	N.Agster, P.Braun, H.Denicke, S.Hecht, S.Hoffmaier, W.Holliger, J.Lorinser, U.Mayer, R.Morgen, P.Roth, R.Weißhaupt, P.Wilhelm



Der Zitronenzeisig ist außerhalb bekannter Brutvorkommen bei der AKBW zu dokumentieren (<http://www.avikombw.de/meldeliste/>). In Abstimmung mit der AKBW wurde der gesamte Schwarzwald als bekanntes Brutgebiet definiert, das von der Meldepflicht der AKBW ausgenommen ist.

Karmingimpel (*Jost Einstein*)

In TK 7021 Marbach am Neckar ein bis zwei Männchen kurzzeitig singend, danach trotz Kontrolle keine Nachweise mehr. Brut dort unwahrscheinlich. Am Federsee ein Männchen über mehrere Wochen singend. Im Pfrunger Ried ein Paar und einmalig ein weiteres Männchen sowie eine Beobachtung am 20.6.2015 mit 4 Ind., darunter 1 Weibchen, aber sonst ohne nähere Angaben. Der Bestand im Land lag demnach 2015 bei 2–3 Revieren.

Ortolan (*Johannes Baust, Markus Handschuh*)

Das Brutvorkommen des Ortolans galt in Baden-Württemberg seit 1982 als erloschen. Im nord-östlichen Teil des Landes kam es ab 2007 bis ins Jahr 2014 jedoch zur Wiederetablierung einer Kleinstpopulation (< 10 BP).

Für die Brutsaison 2015 liegt in der Datenbank der OGBW lediglich ein einziger Nachweis über ein singendes Männchen während der Brutzeit vor. TK 6626 Schrozberg E (R. Dehner)

Zaunammer (*Jörg Rathgeber*)

Der bei Südbeck et al. (2005) festgelegte Wertungszeitraum wurde bis Ende August verlängert, da ansonsten mehrere plausible Revier- und Brutnachweise unberücksichtigt bleiben würden. Im Einzelfall könnte durch diese Vorgehensweise gebietsweise eine Bestands-

überschätzung erfolgen, da doppelte Zählungen durch Umsiedlungen innerhalb der Brutsaison sowie durch sich leicht verlagernde Revierzentren bei Zweit- und Drittbruten nicht ganz ausgeschlossen werden können. Die Zaunammer gilt grundsätzlich aber als sehr reviertreu.

Der Bearbeiter geht davon aus, dass der tatsächliche Bestand der Zaunammer in Baden-Württemberg deutlich über den hier angegeben Zahlen liegt, weil Gebiete mit systematischen Kartierungen in den Vorjahren mit deutlich höheren als den hier ermittelten Beständen bekannt sind und eine deutliche Bestandsabnahme innerhalb der letzten Jahre in diesen Gebieten aufgrund ausbleibender strenger Winter oder anderer Faktoren als unwahrscheinlich eingeschätzt wird. So wurden am Tüllinger Berg im Rahmen der Kartierungen zur Erstellung des Managementplans zum Vogelschutzgebiet „Tüllinger Berg und Gleusen“ 22 Reviere im Jahr 2009 ermittelt. In den entsprechenden TK25-Kartenblättern 8311 Lörrach und 8411 Weil am Rhein wurden über die bei dieser Analyse verfügbaren (Zufalls-) Daten aber nur 14 bis 15 („Papier“-)Revire festgestellt. Zudem wird aufgrund der neu entdeckten Brutgebiete in den letzten Jahren mit weiteren Vorkommen in bisher unbearbeiteten, aber von der Habitatstruktur geeigneten Gebieten gerechnet.

Im Bereich der TK25-Blätter 7215 Baden-Baden und 7315 Bühlertal wurde eine systematische Kartierung durch M. Handschuh und im Bereich des TK25-Blattes 6821 Heilbronn eine ebensolche durch G. Hermann, J. Mayer, J. Rietze und F. Straub mit Daten außerhalb der OGBW-Datenbank berücksichtigt.

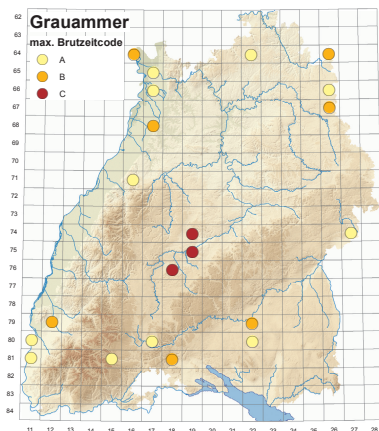
Die Zaunammer ist außerhalb bekannter Brutvorkommen bei der AKBW zu dokumen-

TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Zaunammer								
6518	Heidelberg N	1	0-2	•	3-4	•	•	J.Baust, K.Hofmann, T.Lepp, M.Post, F.Rosing, M.Wink
6821	Heilbronn	•	•	•	1-3	•	•	G.Hermann, J.Mayer, J.Rietze, F.Straub
6917	Weingarten	1	1-2	1	4	•	•	C.Armbruster, E.Körner, M.Körner, K.Lechner, T.Lepp, J.Rathgeber, G.Schön, A.Vogel
7215	Baden-Baden	•	1	•	•	•	2	J.Eppler, M.Förschler, D.Gustav, M.Haider, M.Handschuh, J.Rathgeber, D.Weisser, U.Weisser
7221	Stuttgart SE	•	1-3	3-4	0-1	•	2-3	R.Benz, L.Bertalan, S.Breitschwerdt, A.Geß, F.Damminger, M.Grimminger, S.Hoffmeier, M.Kremer, K.Lachenmaier, F.Neumann, M.Rohde, R.Ruess, M.Schmolz, F.Schurr, R.Steiner
7314	Bühl	•	•	•	1	•	•	W.Jansen
7315	Bühlertal	•	•	•	•	•	2	M.Handschuh
7414	Oberkirch	•	1	•	•	•	•	R.Dewes
7514	Gengenbach	•	3	•	•	•	•	R.Dewes, L.Thiess
7811	Wyhl	1	2	•	•	•	•	T.Hahn, B.Regisser, J.Tupay
7812	Kenzingen	•	3	1	•	•	•	T.Gottschalk, M.Jansen, J.Rohrmoser, E.Sonnenschein
7911	Breisach am Rhein	1	6-8	1-2	3-4	•	2	W.Andrae, W.Bühler, D.Commer, G.Glück, T.Gottschalk, P.& B.Hörmann, T.Hoffmeister, S.Hohl, M.Jansen, W.Jansen, F.Kurz, A.Lerch, J.Liebl, S.Mahr, B.Maier, K.Pagenkopf, B.Pfarr-Gambke, A.Romming, M.Rumberger, E.Schmidt, E.Sonnenschein, J.Stulz, L.Thiess, J.Tupay, I.Volz, J.Wermes
7912	Freiburg NW	1	1	1	3	•	•	D.Commer, G.Glück, T.Gottschalk, I.Harry, T.Hoffmeister, M.Jansen, W.Jansen, J.Klüber, S.Koch, F.Kurz, B.Maier, M.Meinken, W.Meinken, M.Neub, K.Pagenkopf, B.Regisser, J.Rohrmoser, M.von Vequel-Westernach
7913	Freiburg NO	•	2	•	1	•	•	M.Jansen, H.Reers, R.Schmidt
8012	Freiburg SW	3	2-3	2	1	•	•	W.Bühler, R.Fies, J.Genser, S.Hauenstein, J.Herr, M.Jansen, L.Pelikan, E.Schmidt, U.Schüly, J.Stulz, L.Thiess
8112	Staufen i. Br.	0-2	6-7	1-2	5	•	•	T.Epple, C.Hercher, K.Wasmer, R.Stoll, F.Wichmann
8218	Gottmadingen	1	•	•	•	•	•	B.Maier, E.Schaumann, W.Schmid, R.Scholz, C.Stauch
8219	Singen	•	1	•	•	•	•	I.Fuerderer
8311	Lörrach	•	1-2	10	•	•	1	F.Buchkremer, J.Hüttl, S.Inches, S.Kaiser, M.Schade
8411	Weil am Rhein	•	2	•	•	•	•	J.Hiller, J.Hüttl
8412	Rheinfelden	•	2-4	•	0-2	•	1	R.Greiffenberg, J.Hüttl, D.Kratzer

tieren (<http://www.avikombw.de/meldeliste/>). In Abstimmung mit der AKBW wurden die Landkreise EM, FR, HD, KA, LÖ, RA, S, WN als bekannte Brutgebiete definiert, die von der Meldepflicht der AKBW ausgenommen sind.

Graunummer (Jan Daniels-Trautner, Nils Anthes)

Nach den in der OGBW-Datenbank vorliegenden Beobachtungen aus dem Jahr 2015 lässt sich für Baden-Württemberg ein Bestand von lediglich knapp 70 Revieren ableiten. Diese Zahl ist vermutlich eine Unterschätzung, da für die wenigsten Vorkommensgebiete systematische Komplett-Erfassungen vorliegen. Dennoch ist die Schätzung ein weiteres Indiz



TK	TK-Name	A1	A2	B3	B4-5	B6-9	C	Melder
Grauummer								
6416	Mannheim NW	•	5	•	7	1	•	W.Dreyer, M.Feuersenger, T.Lepp, P.Petermann, F.Schrauth, A.Thiele
6422	Walldürn	•	1	•	•	•	•	C.Fischer
6426	Aub	•	3	•	1	•	•	J.Dehner, R.Dehner
6517	Mannheim SE	•	4	•	•	•	•	W.Dreyer
6617	Schwetzingen	•	1	•	•	•	•	J.Roeder
6626	Schrozberg E	•	3	•	•	•	•	R.Dehner, I.Mühlberger
6726	Rot am See	•	•	•	1	•	•	I.Mühlberger
6817	Bruchsal	•	4	•	1	•	•	M.Essig, E.Körner, K.Lechner, J.Schäufele, J.Stipp, A.Vogel
7116	Malsch	•	1	•	•	•	•	F.Damminger
7419	Herrenberg	•	•	•	•	2	3	Detaillierte Kartierung: N.Anthes, S.Geissler-Strobel, M.Kramer. weiterhin: N.Agster, R.Kratzer, M.Stauss, G.Steinbrück
7427	Sontheim / Brenz	•	2-3	•	•	•	•	O.Bihlmaier, H.Kohler, M.Schmid
7519	Rottenburg a. N.	•	•	•	•	10	6	Detaillierte Kartierung: N.Anthes, S.Geissler-Strobel, M.Kramer, weiterhin: N.Agster, O.Elsässer, T.Gottschalk, H.Götz, S.Hecht, T.Heselschwerdt, D.Koelman, R.Kratzer, N.Lechner, P.Mann, R.Michaelis, A.Nagel, M.Rohde, S.Sändig, D.Stahn, G.Steinbrück, M.Vallon, A.Zeitler
7618	Haigerloch	•	1	•	•	•	1	H.Hermann
7912	Freiburg NW	•	•	•	1	•	•	U.Honecker, W.Meinken, F.Wichmann
7922	Saulgau W	•	•	•	4	•	•	M.Kramer, R.Morgen, H.Schmalfluss
8011	Hartheim	•	1	•	•	•	•	K.Scheuber
8017	Geisingen	•	1	•	•	•	•	B.Mayer
8022	Ostrach	•	1	•	•	•	•	R.Morgen
8111	Müllheim	•	2	•	•	•	•	J.Daniels-Trautner, S.Kiepsch, D.Kratzer, N.Roth
8115	Lenzkirch	•	3	•	•	•	•	I.Harry
8118	Engen	•	•	•	1	•	•	E.Sonnenschein (in OABodensee Rundbrief Brutzeit 2015)
Zippammer								
6518	Heidelberg N	•	1	•	•	•	•	M.Wink
6518	Heidelberg N	•	•	•	1	•	•	M.Wink
8113	Todtnau	•	•	•	•	•	1	P.Mann
8114	Feldberg	•	•	•	1	•	•	D.Kratzer, P.Mann

für den anhaltenden Rückgang dieser Art im Bundesland. Hölzinger (1997) ging Anfang der 1990er Jahre noch von 800 bis 1000 Revieren aus. Gedeon et al. (2014) geben für die Jahre 2005–2009 bereits nur noch 160 bis 310 Reviere für Baden-Württemberg an.

Angesichts des dramatischen Rückgangs wird die Art in den meisten Landesteilen nur noch mit gezielten Unterstützungsmaßnahmen zu halten sein. Als Grundlage und zur Begleitung solcher Maßnahmen ist es wichtig, die aktuelle Bestandssituation der Grauummer möglichst vollständig zu dokumentieren. Besonders wertvoll sind hierfür systematische Erfassungen und punktgenaue Angaben einzelner Reviere mit entsprechendem Brutzeitcode. Ebenso soll-

ten die Reviere im Verlauf der Brutsaison auf Brutnachweise (z. B. Futter-tragende Altvögel, C-Codes) oder gar Bruterfolg (flügge Jungvögel) kontrolliert werden. Dabei sind auch Negativkontrollen sehr hilfreich für die Auswertung.

Zippammer (Daniel Kratzer)

2015 nur noch eine sichere Brut im TK 8113 Todtnau und ein Revier im TK 8114 Feldberg (Schwarzwald). Obwohl im Südschwarzwald immer weniger Zippammern festgestellt werden (vgl. Kratzer 2011), gibt es immer wieder Meldungen aus den Weinbergen vom Kaiserstuhl bis ins nördliche Baden-Württemberg. So konnte im TK 6518 Heidelberg-Nord ein Paar

zur Brutzeit beobachtet werden, zu einer Brut kam es aber nicht (M. Wink).

Die Zippammer ist außerhalb bekannter Brutvorkommen bei der AKBW zu dokumentieren (<http://www.avikombw.de/meldeliste/>). In Abstimmung mit der AKBW wurde der Südschwarzwald in den Landkreisen FR, HD, LÖ, WT als bekanntes Brutgebiet definiert, das von der Meldepflicht der AKBW ausgenommen ist.

Literatur

- Anger, F. & M.I. Förchler (2015): Erster Brutnachweis und weitere Reviernachweise des Orpheusspötters *Hippolais polyglotta* im Nordschwarzwald. Ornithol. Jh. BW 31: 55–58.
- Bauer, H.-G., M. Boschert, M.I. Förchler, M. Kramer & U. Mahler (in Vorb.): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvögel Baden-Württembergs. 6. Fassung, Stand 31.12.2013. Naturschutz-Praxis Artenschutz.
- Bayerische Landesanstalt für Umwelt (2013): Arteninformation: Haubenlerche (*Galerida cristata*). URL: <http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/zeige/126978> (Stand: 2013, Zugriff: 13.02.2014).
- Boschert, M. & J. Hölzinger (2009): Abschlussbericht zur Bestandserfassung der Haubenlerche (*Galerida cristata*) in Baden-Württemberg. – unveröff. Gutachten.
- Boschert, M. (1999): Grauammer (*Emberiza calandra*). In Hölzinger, J. (Hrsg.): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 3.2 Singvögel 2, Stuttgart, S. 831–860.
- Ebenhöh, G. & H. Ebenhöh & H. Gering (2011–2014): Ornithologischer Bericht 2011 bis 2014 des Schwarzwald-Baar-Kreises. URL: <http://www.nabu-schwarzwald-baar.de/ornithologische-berichte/>.
- Förchler, M., E. de Val, F. Anger, D. Aichele & C. Dreiser (2016): Zur aktuellen und historischen Bestandssituation des Wiesenpiepers *Anthus pratensis* im Nordschwarzwald. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 32: 45–51.
- Gedeon, K., C. Grüneberg, A. Mitschke, C. Sudfeldt, W. Eikhorst, S. Fischer, M. Flade, S. Frick, I. Geiersberger, B. Koop, M. Kramer, T. Krüger, N. Roth, T. Ryslavy, S. Stübing, S.R. Sudmann, R. Steffens, F. Vökler, K. Witt, K. (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. (ADEBAR) Münster 800 S. (Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten).
- Handschuh, M. & M. Kramer (2014): Abgrenzung potenzieller Brutgebiete des Schwarzstorchs (*Ciconia nigra*) in Baden-Württemberg. Auswertung vorhandener Beobachtungsdaten der Jahre 2009–2014 und Abgrenzung potenzieller Brutgebiete als Grundlage für eine gezielte Bestandserfassung. Unveröff. Endbericht der Ornithologischen Gesellschaft Baden-Württemberg e. V. an die Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz Baden-Württemberg, 26 S. + Anhang.
- Häselbarth, V. (2007): Der stille Rückzug der Haubenlerche. In: Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR) (2007): GNOR Info Nr. 104: 16–20.
- Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. (HGON) (2006): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens, 9. Fassung (Stand: Juli 2006). Echzell.
- Hölzinger, J., M. Boschert, C. Stange (2001): Wiedehopf. In: Hölzinger, J. & U. Mahler (Hrsg.): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 2.3 Nicht-Singvögel 3. Ulmer, Stuttgart, S. 341–372.
- Hölzinger, J. (1999): Haubenlerche. In: Hölzinger, J. (Hrsg.): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 3.1 Singvögel 1. Ulmer, Stuttgart, S. 16–25.
- Kratzer, D. (2011): Aktuelle Brutvorkommen des Bergpiepers (*Anthus spinoletta*) im Südschwarzwald (2009/2010). Naturschutz am südlichen Oberrhein 6: 59–62.
- Kratzer, D. (2011): Ein neu entdecktes Zippammer-Vorkommen im Feldbergegebiet Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 27: 155–160.
- Kratzer, D. (2015): Bestandsentwicklung der Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*) in Baden-Württemberg von 2007 bis 2015. In: Rau, F., R. Lühl & J. Becht (Hrsg.): 50 Jahre Schutz von Fels und Falken. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 31 (Sonderheft): 239–247.
- Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB) (2015): Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 218. URL: www.bodensee-ornis.de.
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder, C. Sudfeldt (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell (Im Auftrag der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten).

Rare breeding birds in Baden-Württemberg 2015

This first report of the working group “Rare breeding birds in Baden-Württemberg” summarizes the current knowledge about total breeding population sizes for species that currently have less than 300 breeding pairs in the federal state. The report discusses 61 species with short descriptions, distribution maps, and tabular summaries. No data suggesting current breeding were available for five species that are still considered to breed in Baden-Württemberg. To facilitate future overviews, we provide hints for more complete and informative data submission.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Johannes

Artikel/Article: [Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg 2015 - 1. Bericht der Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg \(SBBW\) 79-112](#)